

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Preisl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inserates- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din

Mariborer Zeitung

Vor dem Staatsputsch?

Ungarn in Erwartung Oskos von Habsburg, der sich angeblich mit der jüngsten Tochter des Königs von Italien verloben wird

Paris, 21. Juni.

Wie einige Pariser Blätter berichten, soll die Londoner Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen tatsächlich auch den Zweck gehabt haben, die maßgebenden englischen Kreise für die Rückkehr der Habsburger auf den ungarischen Königsstern zu gewinnen. Ferner wird mitgeteilt, daß Otto von Habsburg vor der Verlobung mit der jüngsten Tochter des italienischen Königspaares stehe. Am 26. Juli, an welchem Tage die Verlobung offiziell bekannt gegeben werden soll, soll in Ungarn auch

der schon lange von den Legitimisten intensiv vorbereitete Staatsputsch in Szene gesetzt werden, um so die Welt vor eine vollendete Tatsache zu stellen.

Aber nicht nur die französischen, sondern auch mehrere rumänische Blätter haben zuverlässige Mitteilungen über die rege Vorbereitungsarbeit zur Rückkehr der Habsburger nach Ungarn. Man ist allseits der Meinung, daß die Besetzung des ungarischen Königssternes durch die Habsburger nur mehr die Frage einer ganz kurzen Zeit sei.

**Badeanzüge
Badeschuhe
Badehauben
Wasserbälle
Strandschirme
In größter Auswahl
billigst**

**KORMANN
MARIBOR**

Enthüllungen in der Pabst-Affäre

Die außenpolitischen Hintergründe der Ausweisung des österreichischen Heimwehrführers.

(Von unserem künftigen Wiener Mitarbeiter).

Wien, 19. Juni.

Wer noch vor achtundvierzig Stunden der Meinung sein konnte, die Ausweisung des Stabsleiters und eigentlichen geistigen Führers der Heimwehren aus dem österreichischen Bundesgebiet müßte zu einem ungeheuren Sturm der Empörung und Abwehr führen, ist überrascht, wie schnell sich jetzt alle Aufregung gelegt hat. Sie war freilich überhaupt nicht sonderlich groß gewesen und sie trat nach außen hin nur in etlichen Demonstrationsumzügen in Erscheinung, die am gleichen Abend und zum Teil noch am Sonntag darauf in den Straßen von Innsbruck stattfanden. Die Tiroler Landesregierung, die — nach ihrer eigenen Erklärung — den reichsdeutschen Major a. D. Waldemar Pabst zehn Jahre lang zu ihren Mitarbeitern gezählt hat, verlangte allerdings in einer sehr großsprecherischen Kundgebung die Zurücknahme der Ausweisung und sie sandte sogar einen eigenen Vertreter nach Wien, um dieser Forderung noch stärkeren Nachdruck zu verleihen. Aber es scheint fast, als wäre dieser Beschluß doch etwas vorzeitig gewesen, denn die bloße Antwort des Bundeskanzlers, das gegen Pabst vorliegende Material sei derart gravierend, daß der Bundeskanzler für das Vorgehen der Wiener Polizeidirektion die volle persönliche Verantwortung übernehmen, hat dann schon genügt, um auch diese Retrimation zum Schweigen zu bringen. So bleibt als Letztes eigentlich nur die trostlose Verlautbarung der Heimwehrleitung übrig, Major Pabst werde auch weiterhin die Geschäfte eines Stabsleiters ausüben und es sei beabsichtigt, ihm diese Tätigkeit durch einen besondern Relaisdienst zwischen Innsbruck und Venedig zu erleichtern.

Die Begründung des Ausweisbefehles hat sich auf die Feststellung beschränkt, Pabst habe sich als Ausländer in Österreich mit der öffentlichen Ordnung in Widerspruch gesetzt und daran mitgewirkt, daß gegen gewisse Maßnahmen der Regierung — gemeint ist das sogenannte Entwaffnungsgebot — „direkter Widerstand angekündigt“ wurde. Das mag gewiß richtig sein. Aber die tieferen Hintergründe der Zwangsmaßnahme abzuschieben Pabst's aus Österreich, wie sie vor allem auf außenpolitischem Gebiet und deshalb wird auch das freilich nicht sehr ernst gemeinte Verlangen seiner Freunde nach einer Veröffentlichung des ganzen gegen ihn vorliegenden Materials wenigstens vorläufig unbefriedigt bleiben müssen. Man erinnert sich noch an die aufsehenerregende Publikation gewisser Älten aus den Geheimarchiven der Heimwehren im Sommer des Vorjahres, aus denen hervorging, daß die Bundesführung der Heimwehren mit Italien und mit Ungarn Verhandlungen über eine eventuelle militärische Zusammenarbeit gepflogen hatte. Die Führung der Heimwehren hatte sich aus den Standpunkt gestellt, daß im Falle eines italienisch-jugoslawischen Krieges den italienischen Truppen der Weg durch Osttirol und durch Karnten freigegeben werden müsse, um so eine Umgehung der jugoslawischen Front zu ermöglichen. Man hatte sich zu dieser strategischen Entscheidung natürlich nicht umsonst entschlossen. Das Versprechen einer solchen Hilfe sollte mit einer finanziellen Unterstützung der österreichischen Heimwehrbewegung

Amerika gibt nach?

Ein bemerkenswertes Kommuniqué der Washingtoner Regierung

Washington, 21. Juni.

Im Laufe der letzten Tage hat die Regierung eine ganze Reihe von Protestnoten verschiedener europäischer und außereuropäischer Staaten erhalten, die alle gegen den neuen Zolltarif gerichtet sind. Mit Rücksicht auf die darin angebrochten Reklamationen, sah

sich die Regierung genötigt, ein Kommuniqué herauszugeben, in dem betont wird, daß der Präsident das Recht habe, die Zölle zu ermäßigen, falls dies notwendig sein sollte. Uebrigens werde alles unternommen werden, um die Lage richtig zu beurteilen.

Diktatur auf Malta

Die Regierung zurückgetreten — Englandfeindlicher Charakter der Bewegung

Malta, 21. Juni.

In Abwesenheit des Ministerpräsidenten der maltesischen Regierung Lord Strickland hat sich die Lage auf Malta wesentlich verschärft, und zwar zu Ungunsten der Engländer. Die Regierung ist wider Erwarten zurückgetreten und überließ die Macht einem Diktator. Angeblich einem General, der die Verfassung suspendiert und die Diktatur proklamierte. Die ganze Bewegung trägt englandfeindlichen Charakter. Die ohnehin schon stark zugespitzten Beziehungen zwischen der Geistlichkeit und den englischen Behörden haben sich deshalb noch mehr verschärft. Man befürchtet ernste Ausschreitungen.

tatur proklamierte. Die ganze Bewegung trägt englandfeindlichen Charakter. Die ohnehin schon stark zugespitzten Beziehungen zwischen der Geistlichkeit und den englischen Behörden haben sich deshalb noch mehr verschärft. Man befürchtet ernste Ausschreitungen.

Börsenberichte

3. Juni, 21. Juni. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.27, London 25.09, Newyork 516.30, Mailand 27.045, Prag 15.32, Wien 72.85, Budapest 90.325, Berlin 123.17.

2. Juni, 21. Juni. Devisen: Berlin 1350, Budapest 990.14, Zürich 1095.90, Wien 798.74, London 274.96, Newyork 56.485, Paris 222.17, Prag 167.90, Triest 296.42.

Major Pabst begibt sich nach Deutschland.

Man erfährt, daß Major Pabst die Absicht hat, demnächst nach München zurückzufahren.

Lady Astor fand keine Antwort.

Nach uralter Tradition hat die Frau immer das letzte Wort. Im englischen Unterhaus passierte es aber jüngst, daß eine Dame, die sonst eine scharfe Zunge besitzt, plötzlich auf eine Bemerkung hin schwieg und keine Antwort fand. Einer der neugewählten Unterhausmitglieder hielt eine lange



ES FÄLLT KEIN MEISTER VOM HIMMEL!

Exakte Wissenschaft zu betreiben erfordert viel Ausdauer und Geisteskraft. Nichts wirkt dabei so belebend, wie der Genuß echten, reinen Bohnenkaffees.

Julio Meinl
Kaffee-Import
gegr. 1862.

sammenarbeit gepflogen hatte. Die Führung der Heimwehren hatte sich aus den Standpunkt gestellt, daß im Falle eines italienisch-jugoslawischen Krieges den italienischen Truppen der Weg durch Osttirol und durch Karnten freigegeben werden müsse, um so eine Umgehung der jugoslawischen Front zu ermöglichen. Man hatte sich zu dieser strategischen Entscheidung natürlich nicht umsonst entschlossen. Das Versprechen einer solchen Hilfe sollte mit einer finanziellen Unterstützung der österreichischen Heimwehrbewegung

bezahlt werden und die Geheimprotokolle, die wahrscheinlich durch den Vertrauensbruch irgendeines untergeordneten Heimwehrfunktionärs der sozialdemokratischen Presse zugänglich gemacht worden waren, ließen vermuten, daß die Verhandlungen auch zu einem praktischen Ergebnis geführt hätten. Der jugoslawische Gesandte in Wien verlangte am Wiener Ballhausplatz Aufklärungen und die österreichische Regierung kam durch die abenteuerlichen Ideen der Heimwehrleitung, oder besser gesagt, des

Herrn Majors a. D. Waldemar Pabst in eine nicht gerade angenehme Situation. Der Bundeskanzler hat damals natürlich vollkommen beruhigende Versicherungen geben können und der ganze Zwischenfall schien damit erledigt. Aber es war doch nützlich, die Dinge weiter im Auge zu behalten und jetzt wird in politischen Kreisen erklärt, es habe sich eben die unbedingte Notwendigkeit ergeben, solchen phantastischen Plänen radikal ein Ende zu machen. Man ist jetzt an zuständiger Stelle über alle Verbindungen

Sonntag
22. Juni

**Rennbahn in Tezno
FRÜHJAHR - DERBY - MEETING
u. Concours hippique**

**Beginn
14.30 Uhr**

anterrichtet, die Major Pabst mit den fachlichen Organisationen angeknüpft hat, man weiß, daß den Heimwehren von dort reichliche finanzielle Mittel zufließen sind und man kennt auch genau die Gegenleistung, zu der sich die Leitung der Heimwehren für einen gegebenen Fall verpflichtet haben. Herr Pabst, so schreibt ein Wiener Blatt, hat die Unterstützung der italienischen Faschisten mit dem Versprechen honoriert, daß bei einem eventuellen Zusammenstoß zwischen Italien und Jugoslawien das österreichische Drautal als italienisches Aufmarschgebiet dienen dürfe und ähnliche Verbindungen sind auch mit gewissen ungarischen Kreisen eingegangen worden, wobei bei allen diesen Konspirationen nicht zuletzt auch die Restaurationsbestrebungen der Habsburger eine nicht ganz untergeordnete Rolle spielten. Es ist also allen Ernstes der Versuch unternommen worden, Österreich in außenpolitische Konflikte hineinzuziehen. Ob Major Pabst mit den Heimwehren jemals die Möglichkeit gehabt hätte, seine Versprechungen einzulösen, ist eine Frage, deren Beantwortung sich erübrigt. Aber es ist klar, daß die österreichische Regierung in dem Augenblick, da sie von allen diesen Vorgängen einwandfreie Kenntnis erhielt, auch sofort einschreiten mußte und eine solche Betätigung unverantwortlicher Personen nicht weiter dulden konnte. Es war eben notwendig geworden, gewisse außenpolitische Empfindlichkeiten zu schonen und da jede Erwähnung in der Öffentlichkeit, wie sie eventuell die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens wegen des Verbrechens des Landesverrats mit sich gebracht hätte, unmöglich war, entschloß sich die Regierung kurzerhand zur sofortigen Ausweisung des Herrn Pabst. Man wird auch weiter nicht mehr viel darüber reden und selbst die Tiroler Landesregierung dürfte nach den ihr vom Bundeskanzler gegebenen Aufklärungen keine Veranlassung mehr haben, auf der Rücknahme des Ausweisungsbefehles zu bestehen. Der Fall Pabst ist damit ein für allemal und endgültig erledigt.

Dr. Jeglič — Erzbischof

Wie der „Slovenec“ berichtet, wurde der Fürstbischof von Ljubljana Dr. Anton Bonaventura Jeglič, der erst kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, zum Titular-Erzbischof ernannt.

Der neue österreichische Handelsminister

Wien, 20. Juni. Wie die Amtliche Nachrichtenstelle erfährt, hat Bundespräsident Miklas über Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Schöber den Vizepräsidenten der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Graz Dr. Friedrich Schuster zum Bundesminister für Handel und Verkehr ernannt.

Carlotta Dunker

39 Roman von Elisabeth Ney.

Copyright by Marita Feuchtwanger, Halle (Saale).

Dann aber lächelte er ganz leise, denn er hatte ein lautes, herrliches Kinderstimmchen vernommen.

„Gleich darauf trat Carlotta Dunker aus der Tür. Sie hielt ihr Kind im Arm und lachte Reinhold Thurm froh entgegen.“

„Wie schön sie geworden ist! Wie eine wunderbare, seltene, vollerblichte Rose!“ dachte der alte Herr.

Carlotta schien seine Gedanken zu erraten, und für einen Moment färbten sich ihre Wangen wie Pfirsichhauch. Sie trat zu dem alten Freund und reichte ihm die Hand.

„Es wird Frühling“, sagte sie, dabei glücklich lächelnd.

„Frühling in den Bergen“, nickte Reinhold Thurm heiter. „Der Stodinger, der doch hier vorüberkam, meinte, daß es keinen Nachwinter mehr geben würde.“

Das fröhliche Stimmchen des Kleinen unterbrach ihr Gespräch. Thurm nahm ihn auf den Schoß und trieb Großvaterstücke. Carlotta schaute den beiden glücklich zu.

„Wenn er so weiter gedeiht, der Schlingel“, ließ sich der alte Herr nach einer Weile hören, „wird er mit mir bald im Grünen Pfenstl sitzen.“

Carlotta Dunker hob lachend abwehrend

Otto und Kredit

Bethlen in London — Audienz beim König — Macdonald macht sich abwesend

London, 21. Juni.

Graf Bethlen war in London. Gelegentlich des Rennens in Ascot wurde er auch von König Georg empfangen und hat sich über eine Stunde mit ihm unterhalten. Sicherlich ist dabei wenig von Pferde Rennen die Rede gewesen. Es kamen sogenannte aktuelle Themen zur Sprache und zwar jene in erster Linie, die heute und seit Jahren Ungarn am meisten bewegen und die nunmehr anscheinend in ein ganz aktuelles Stadium getreten sind. Für Ungarn heißen diese Themen Otto und Kredit.

Zum ersten Thema hat übrigens die rumänische Presse Stellung genommen und erklärt, daß Rumänien nicht eine Hand breit an Boden abzugeben gewillt ist, was übrigens klar beweist, daß Rumänien sich langsam mit der Frage der Restaurierung der Habsburger vertraut macht. Die ungarische Presse wurde darauf aber ungemüht und erklärte klipp und klar, daß Ungarn Rumänien in dieser Angelegenheit wohl kaum fragen werde.

Bethlen wollte auch mit Macdonald spre-

chen. Seit Rothermeere so schmächtig abgeschwenkt ist, erhofft man das größte Verständnis bei Macdonald. Bethlen hat in Erwartung des Mitgeföhls der Engländer sogar erklärt, daß er mit der Anleihe, die immerhin 12 bis 13 Millionen Pfund betragen soll, abwarten will, bis sich die „Situation ein wenig geklärt hat.“ Aber Macdonald ist dann einfach nicht erschienen und hat eine bringende Reise vorgeschlagen. Eine bezeichnende Tatsache, an der Bethlens Dementi auch nicht viel mehr ändern kann, das sagt, Macdonald sei nicht absichtlich, sondern unabsichtlich am Kommen verhindert gewesen.

Ob dieser Besuch in England für Ungarn Erfolge gebracht hat oder nicht, das wird man wohl erst nach der Rückkehr Bethlens aus der offiziellen ungarischen Presse erfahren. Einstweilen ist die Abwesenheit Macdonalds bei dem, ihm unangenehmen Thema Beweis genug, wie England augenblicklich über Habsburg denkt. Was später sein wird, kann man natürlich nicht voraussagen.

Pabst-Verhandlungen

Die Heimwehr verlangt die Bekanntgabe der Ausweisungsgründe

Wie die Wiener Korrespondenz Herzog erfährt, dürfte Samstag eine Aussprache des Bundeskanzlers Schöber mit dem Bundesstaatsleiter Rauter und dem Mitglied der engeren Bundesführung, Rüdiger Starckenberg, stattfinden. Diese Aussprache, die vom Landeshauptmann Dr. Mintelen vorbereitet wurde, der sich mit allem Nachdruck beim Bundeskanzler für Major Pabst eingesetzt hatte, gilt einzig und allein dieser Angelegenheit. Die Bundesführung habe nicht die Absicht, vor Erledigung der Angelegenheit Pabst mit der Regierung in Besprechungen einzutreten, die das Verhältnis der Heimwehren zur Regierung zum Gegenstand haben. Wie im Parlament bekannt geworden ist, treffen auch die Landeshauptleute Doktor Mintelen und Dr. Stumpf in Wien ein, um ebenfalls in der Angelegenheit der Ausweisung des Majors Pabst mit dem Kanzler Rücksprache zu pflegen.

Gestern konferierten der erste Bundesführer Dr. Steidle und einige christlichsozialen Tiroler Abgeordnete mit Landeshauptmann Dr. Stumpf wegen seines Einschreitens für Major Pabst. Wie aus Innsbruck berichtet wird, wurden hierbei übereinstimmende Beschlüsse gefaßt, die auch von der Tiroler Volkspartei gebilligt werden. Vor allem aber wird die vollständige Bekanntgabe der Aus-

weisungsgründe gefordert, wobei die Heimwehr mitteilt, daß sie dann auch ihr Material veröffentlichen würde. Die Vaterlandsvereinigungen in Tirol haben Pabst zum Ehrenmitglied ernannt. Der Kurort Münstertal im Unterinntal hat Major Pabst das Ehrenbürgerrecht verliehen.

„Rattenjäger“ im Berliner Lunapark

Im Berliner Lunapark spielte sich eine Kassenkatastrophe ab, die der Leitung des Vergnügungsparks neben dem beträchtlichen Schaden auch den Spott des Publikums einbrachte. Bei der Direktion erschienen zwei Männer und erklärten, sie seien von der Rattenvertilgungsstelle beauftragt, in den verschiedenen Pavillons des Lunaparks Ratte zu legen, da diese von der Polizei vor geschriebene Maßnahme bisher dort noch nicht durchgeführt worden sei. Die Direktion glaubte an diesen Auftrag und die beiden angeblichen Rattenfänger begaben sich hinter einen der Hauptpavillons, in dem die gesamten Zigarren- und Zigarettenvorräte aufbewahrt sind. Als die Männer sich unbeobachtet sahen, gruben sie von außen her einen kleinen Stollen, durch den sie dann in den Pavillon hineinkriechen konnten. Sie

hielten in dieser Vorratskammer recht sachverständige Umschau und stahlen schließlich einen größeren Posten Zigarren und Zigaretten, lauter Qualitätsmarken im Werte von einigen tausend Mark. Die Diebe ließen sich schließlich von Angestellten des Lunaparks noch einen kleinen Handwagen geben, auf den sie ihre Beute verladen. Mit diesem Wagen fuhren sie zur Außenmauer des Lunaparks, wo die Beute über die Mauer auf die Straße geworfen wurde, wo ein Komplotte bereitstand, der das Diebesgut abtransportierte. Nach Erfüllung ihres „Auftrages“ entfernten sich dann unbehelligt die beiden „Rattenvertilger“.

Die saure Gurkenzeit...

Das Wunder des Frosches „Trino“.

Der Magistrat der kleinen Stadt Restlandh in Texas (USA) beschloß, das alte Rathaus abzubauen und ein neues würdigeres Rathausgebäude an seiner Stelle zu errichten. Als man nach Abtragung des ganzen Hauses auf die Grundmauern stieß, machten zwei Maurer eine seltene Entdeckung. Zwischen zwei Steinplatten lag ein Frosch. Der Frosch schien tot zu sein, aber als die Arbeiter ihn hinauswerfen wollten, begann er zu quaken. Der Frosch, der lange Jahre hindurch in der Grundmauer eingeschlossen war und am Leben blieb, wurde als Kuriosität nach dem New Yorker zoologischen Museum gebracht. Das alte Rathaus von Restlandh wurde im Jahre 1897 errichtet. Der Frosch „Trino“ — auf diesen Namen wurde er getauft — lebte also 33 Jahre lang beinahe ohne Luft und Nahrung. Die Wissenschaft wußte zwar, daß die Frosche fabelhafte Hungerkünstler seien, daß sie aber auch Luft entbehren können ist neu. Der Fall des Frosches „Trino“ hat deswegen eine große Sensation in den wissenschaftlichen Kreisen Amerikas hervorgerufen.

Der Tod der großen Rothhaut

Vor weniger Tagen wurde in New York unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ein Indianerhäuptling begraben, der sich rühmen durfte, ein Freund Coolidges zu sein. Der unaussprechliche Name der berühmten Rothhaut bedeutet auf deutsch soviel wie „Morgentau, das Angenehmste der Welt“.

Daß die heute noch lebenden Indianer wenig Ähnlichkeit mit Indianerhäuptlingen, wie sie Karl May schilderte, haben, ist bekannt. Aber es finden sich auch unter ihnen hoch gebildete Männer wie der Verstorbene, der schon vor Jahrzehnten an einer amerikanischen Universität sein Studium absolviert hat. Man bezeichnete ihn als den großen Erzieher seines Volkes. Er hat für seine Stammesgenossen das berühmte Buch von Theophile Gautier „Le capitaine Fracasse“ so überlebt, daß sie das Meisterwerk des großen romantischen Schriftstellers verstehen und kennen lernen konnten. Außerdem verfaßte er selbst pädagogische und volks-erzieherische Schriften, so daß er mit Recht

beide Hände.

„Gott sei Dank“, rief sie dabei aus, „daß es bis dahin noch gute Wege hat.“

„Um, es ist wahr, Frau Carlotta, und ich denke auch, das Biertrinkenlernen wird ihm ein anderer besorgen. So lange Lebe ich nicht mehr.“

Carlotta wollte ihm erwidern, Thurm aber wehrte müde lächelnd ab und sagte:

„Wenn der Doktor auch immer erzählt, daß da drinnen mein Knochengestühl hart gemindert sei, so fühle ich doch, Frau Carlotta, daß da drinnen etwas bei der dummen Geschichte einen Knack bekommen hat, der nimmermehr ganz werden kann.“

Ueber Carlotta Dunters Gesicht huschte für einen Moment ein trüber Schatten.

Sie versuchte dem alten Herrn die schlimmen Gedanken auszureden.

Thurm hörte sie mit einem stillen Lächeln um den Mund ruhig an und spielte mit ihrem Kinde.

„Wollen Sie denn nun nicht doch nach Hause zurückkehren?“ fragte Reinhold Thurm unvermittelt.

Carlotta schaute ihm erschrocken ins Gesicht.

„Nach Hause, lieber Freund?“ fragte sie erregt. „Wie könnte ich es jetzt noch mit dem Kinde? Nein, ich will hier oben bleiben. Offengestanden, ich liebe die stille, einsame, friedvolle Bergwelt über alles und möchte nie mehr von hier fort.“

„Sie sind noch zu jung, liebe Carlotta. Das Leben wird Sie eines Tages doch wieder hinausrufen.“

„Sie vergessen das Kind, dem ich mein Leben weihte, Professor. Ich werde nie ablassen, nur für dieses allein zu leben.“

Reinhold Thurm schwieg, aber seine gültigen, grauen Augen wanderten weit hinaus. Es lag in ihnen etwas wie der Ausdruck eines Sehers, und er lächelte weise.

Mizzi Hochlehner kam, um das Kind zum Baden zu holen.

Die beiden benutzten die Zeit und stiegen gemeinsam hinauf zur Bergkirche. Sie sprachen nicht viel. Reinhold Thurm war auch nicht mehr der frische, frohe Gesell. Das Bergsteigen wurde ihm sauer, da die Lungen durch das Unglück nicht mehr so tief zu atmen vermochten.

„Werden Sie nun allein ohne mich nach München zurückkehren?“ fragte Carlotta Dunter ganz unvermittelt, als sie sich ausruhend auf der Hälfte des Weges auf einer Bank niedergelassen hatten.

„Ich wollte das heilige Osterfest noch mit hier oben verleben. Mir gaukelt ein Bild vor. Die Arbeitslust hat mich gepackt, und dazu gebrauche ich die Wallfahrer, die um diese Zeit kommen werden,“ ergänzte der alte Herr sinnend.

Carlotta nickte nur stumm, und etwas wie Wehmut wühlte sich bei dem Gedanken in ihr Herz schleichen, daß sie den alten

Freund dann wohl für immer missen müsse.

„Die alte Tante Klothilde wollte doch den Sommer über zu Ihnen kommen,“ sagte Reinhold Thurm tröstend, da er ihren Gedankengang zu ahnen schien.

„Sie kommt Anfang Juni, in den Pfingsttagen. Sie ist eine brave, treue Seele, ich habe sie sehr lieb,“ entgegnete Carlotta Dunter.

„Ein kreuzbraves Weib ist sie, die Klothilde Dunker, das habe ich schon damals gesagt, Frau Carlotta, als Sie sich angestiegen, so daß ich extra nach München fahren mußte und es dabei geschah, daß ich den Schnabel nicht halten konnte.“

Carlotta sah erstaunt auf.

Thurm lachte ingrimmig und brummte:

„Zeit wird es, liebe Frau Carlotta, daß ich endlich einmal beichte. Ich alter Efel war es ja selbst, der dem Hanneß Fürst bräuh warm berichtete, wie es um Sie stand. Im Grünen Pfenstl traf ich mit ihm zufällig zusammen. Aber wen soll da nicht die But paden? Damals tat er, als ginge ihm die ganze Geschichte nichts an und ich spie vor ihm aus. Dann aber scheint die Reue in ihm erwacht zu sein. Ich also bin schuld, daß Fürst es wagte, Ihnen nochmals unter die Augen zu treten und darum verdiente ich auch, daß mich die Lawine erwischte.“

Carlotta Dunter legte begütigend die Hand auf den Arm des alten Freundes, der vor innerer Erregung zitterte



ABENDS
einweichen

mit **Schichtova**
Zenska hvala
Prasek za pranje

MORGENS
einmal kochen

mit **Schichtova**
terpentinovo milo

und fertig ist die Wäsche




den Ehrentitel „Erzieher seines Volkes“ verdient. Der Indianerhäuptling verbrachte einen Teil des Jahres in Newyork, während er die übrige Zeit im Land umherreiste, um seine Stammesbrüder aufzusuchen und ihnen Unterricht zu erteilen.

Jagd nach einer Raffael'schen Madonna.

Im Jahre 1542 heiratete die Tochter des Edelmannes Francesco Piccolomini zu Siena ihren Vetter Innico Piccolomini in Neapel. Die Protokolle des Familienarchivs erwiesen, daß unter den Schätzen der Ausstattung der Braut sich ein „rundes Bild befunden hat, darstellend die Madonna und das schlafende Jesuskind mit dem heiligen Johannes, das Werk von Raffael Urbino, welches mit mehr als 200 Pfd. bewertet ist“.

Auf der Jagd nach diesem Bilde sind in Italien augenblicklich alle künstlerischen Museen, Gelehrten und Detektive. Die Suche ist dadurch besonders erschwert, daß das Bild seit dem 16. Jahrhundert vermisst wird und die Kenntnis von seiner Existenz erst vor wenigen Wochen durch Professor Gennaro Monti von der Igl. Universität in Bari mitgeteilt worden ist. Professor Monti kam durch Protokolle auf dieses Meisterwerk, die er in den Archiven der Familie Piccolomini gefunden hatte. Wenn die Suche nach dem Bild auch sehr schwierig, verwickelt u. langwierig sein dürfte, so ist eine Raffael'sche Madonna immerhin eine „Messe“ wert.

Seensymphien von der Polizei verhaftet.

Das kleine „Hotel Benardo“ am Bade-Strand in der Nähe von Lissabon erfreute sich glänzender Geschäfte. Es war ein ununterbrochenes Kommen und Gehen der Gäste in der kleinen Gaststätte. Es spukte nämlich im „Hotel Benardo“ — aber auf eine sehr angenehme Art.

Jeden Abend, wenn die Gäste des Hotels gemütlich auf der Terrasse saßen, erschienen hier Jungfrauengehaltn in brauenden Wä-ferlasten der Meereswellen. Wunderhübsche Ehrenen mit geflochtenen grünen Köpfen u. traditionellen Fischschwänzen am Unterfö-ber. Sie streckten ihre nackten Arme gegen den Mond, tanzten im Wasser und bereiteten den Hotelgästen ein angenehmes Schauspiel. Die Ehrenen verschwanden genau so plö-lich, wie sie kamen.

Der Polizeipräsident von Lissabon, der wahrscheinlich wenig Sinn für Poesie hatte, schickte zwei Detektive, um dem Spuk nachzugehen. Es dauerte nicht lange — die Ehrenen wurden entführt. Es waren zwei Töchter des unternehmungslustigen Gastwirts und seine zwei Dienstmädchen, die zur Er-göhung der Gäste sowie zwecks Hebung des Betriebes in grünen Perücken und Fischschwänzen aus Gummi diese Maskerade trieben.

Der Badestrand von Lissabon ist um eine Illusion ärmer geworden.

Wehr, wer, wär, wahr.

Die richtige Schreibung dieser vier ziem-lich gleichlautenden Wörter veranschaulicht das folgende kleine Gedicht:

Es kommt geräffelt die Feuerwehr,
um zu sehen, wo das Feuer wär.
Sie eilt, damit sie dem Feuer wehr'
und daß nicht so lange das Feuer wär'.
Wer löschst so schnell das Feuer? Wer?
Sie lese hoch, die Feuerwehr!

Der Alkoholparagraph wankt

Ein schwerer Schlag gegen die Prohibition in Amerika

Der ehemalige Botschafter in Mexiko, Dwight W. Morrow, ist bei Urwahlen zum Senat in New-Yerik mit überwältigender Mehrheit gewählt worden.

Kein politisches Ereignis der letzten Jahre hat in Washington und in ganz Amerika soviel Aufsehen erregt. Nach den aus 3304 Wahlbezirken vorliegenden Ergebnissen erhielt Morrow 300.000 Stimmen mehr als sein Gegenkandidat. Ungefähr 40 Bezirke stehen noch aus. Als endgültiges Ergebnis erwartet man eine Mehrheit von rund

400.000 Stimmen. Der Sieg Morrow, der ein Gegner des Alkoholverbotes ist, wird als schwerer Schlag gegen die Prohibition angesehen, da der Wahlkampf unter der Parole „Für oder gegen den Alkoholparagraphen in der Verfassung?“ geführt wurde. Man spricht sogar davon, daß Morrow als Kandidat für die 1932 stattfindende Präsidentschaftswahl aufgestellt werden soll. Morrow ist im übrigen besonders als Bekämpfer der Kriegsschuldlüge hervorgetreten.

Ein Sanatorium aus Glas

Eine Heilanstalt für Milliardäre

In der Nähe von Newyork wird ein Sanatorium für Milliardäre gebaut — eine Heilanstalt, wie sie die Welt bisher noch nicht gekannt hat. Mit raffiniertem Komfort und unerhörtem Luxus, eine Kuranstalt im allerneuesten Baustil. Das Gebäude ist aus dickem und durchsichtig weisem Milchgias, das aber ultraviolette Strahlen durchläßt. Das Sanatorium ist sieben Stock hoch und hat ein flaches Dach, auf dem die Patienten entweder Sonnenbäder nehmen können oder sich mit Höhenjonne behandeln lassen, falls das Wetter nicht günstig ist. Im obersten Stockwerk befinden sich ein Palmengarten und ein Treibhaus, ein Konfulthe-

ter und selbstverständlich ein Radio sorgen für die Unterhaltung der Patienten. In einem prachtvollen Lesesaal ist eine Bibliothek untergebracht, die zehntausend Bände Literatur für jeden Geschmack enthält. In einem anderen Saal befindet sich eine Bilderausstellung. Es sind meistens Kunstwerke der bekanntesten amerikanischen Maler, die hier zum Kauf angeboten werden. Ein künstlicher Strand vor einem Bassin voll Salzwasser täuscht das Leben in einem Badebad vor. Sehr amerikanisch ist die riesige Autohalle sowie ein Flugzeugschuppen. Die Baukosten belaufen sich auf die Riesensumme von 60 Millionen Dollar.

Der Kaiser von Madagaskar

Das abenteuerliche Leben des Grafen Benjowski

Von M. Sidorow.

Von den Schnee- und eisbedeckten Wern der weiten Kamtschatka-Halbinsel bis zu den tropischen Gewässern des südlichen Ozeans, von russischen Sibirien-Verbannung bis zur Krone des „Kaisers von Madagaskar“ — das waren die unglaublichen Etappen der Lebensgeschichte des Grafen Mauritius August Benjowski, eines der merkwürdigsten Abenteurer des 18. Jahrhunderts. Sein einzigartiges Leben wurde nun von Jean d'Esme in einem jüngst in Paris erschienenen Buche „Der Kaiser von Madagaskar“ beschrieben.

Benjowski war kein Graf von Geburt — den gräflichen Titel hatte er sich selbst später zugelegt. Als Sohn eines polnischen Gutsbesizers in Ungarn geboren und in Polen erzogen, beteiligte sich der 22jährige polnische Offizier Benjowski im Jahre 1767 an der polnischen Aufstandsbewegung gegen Rußland, wurde von den Russen gefangen genommen und vom russischen Kriegsgericht nach der weitentlegenen Halbinsel Kamtschatka im östlichen Sibirien verbannt.

In der kleinen, eisenbefestigten auf Kamtschatka, viele Tausende Kilometer von den Kulturzentren der damaligen Welt entfernt, verstand es der junge Benjowski, sein Schicksal zu schmieden. Er gewann schnell das Vertrauen des Kommandanten Nilon und die Liebe von dessen Tochter, der 18jährigen Athanasia. Er durfte sich frei u. unbehindert bewegen und mußte diese Frei-

heit aus, um eine Verschwörung gegen die Russen anzuzetteln. An der Spitze von 50 Kameraden bemächtigte er sich der Kommandantur, zwang die 400 Kosaken der Lagergarnison, sich zu ergeben, gelang in den Besitz eines Segelschiffes, auf welchem er mit einigen Getreuen die Stätte seiner Gefangenschaft verließ und segelte nach Japan. Der russische Kommandant Nilon wurde während des Austritts erschossen, seine junge Tochter blieb aber ihrem Geliebten treu und flüchtete mit ihm, als Pope verkleidet, nach Japan.

Im Herbst 1771 kam das Segelschiff nach vielen Strapazen in dem Hafen von Macao an. Von 60 Mann der Besatzung waren nur acht am Leben. Athanasia fand auch den Tod während der langen, übermenschlich schweren Fahrt. Die abenteuerliche Flucht und Reise verschaffte dem Grafen Benjowski den Ruhm eines neuen Cool. Der Direktor der französischen ost-indischen Schiffsahrtsgesellschaft verschaffte ihm die Erlaubnis, nach Frankreich zu reisen. Als Benjowski im Sommer 1772 mit dem Rest seiner Besatzung in dem französischen Hafen Vorient landete, wurde er im Namen des französischen Außenministers d'Equillon vom Hafenkommandanten begrüßt. Benjowski wurde nach seiner Ankunft in Paris zum Tagesgespräch der Hauptstadt — alle wollten den Mann sehen, der so viele Abenteuer erlebt hatte.

Benjowski wurde vom Außenminister empfangen und machte ihm einen eigenartigen Vorschlag. Er bat um die Erlaubnis, 250 Freiwillige anzuwerben und sich nach der Insel Madagaskar zu begeben, um deren vermutliche große Reichthümer für die französische Krone zu erschließen. Der Plan Benjowski wurde vom Außen- und Marineminister akzeptiert und von Ludwig 15. bestätigt. Freiwillige haben sich schnell angefund, und im Frühjahr 1773 legelte Benjowski mit seinem Trupp nach Madagaskar.

Benjowski hatte etwas vom Blute der großen Entdecker und Eroberer, der Cortez und Pizarro. Als er in Madagaskar ankam, besetzte er, in der Nacht Madagaskar eine besetzte Stadt zu gründen. Eingeborene wurden zur Zwangsarbeit zusammengetrieben und in kurzer Zeit wurden die ersten Bauten der Stadt sichtbar, die zu Ehren des Königs von Frankreich den Namen „Louisburg“ bekam. Einige einfache Holzhäuser, ein Lagerhaus, ein Krankenhaus, Festungswände, das „Palais“ Benjowskis, auf welchem neben der französischen auch die erotische Flagge Benjowskis wehte, schossen in die Höhe mit unglaublicher Schnelligkeit.

Um die Entwicklung seiner neuen Stadt sicherzustellen, entschloß sich Benjowski, mit den Führern der schwarzen Eingeborenen-Stämme einen Friedens- und Handelsvertrag einzugehen. Zweitausend schwarze Führer, mißtrauisch und bewaffnet, versammelten sich auf Einladung Benjowskis vor den Toren Louisburgs. Kanonenschüsse ertönten, unter Trommelschlag und Musikklang erschienen Benjowski an der Spitze seiner Truppe. Alle Mannschaften waren in prunkvoller Uniform. Die primitive Phantasie der schwarzen Führer war bezwungen. Für zwei Pfund Pulver, 8 Pfund Blei und ein Faß Schnaps wurde der Handelsvertrag abgeschlossen.

Nach einiger Zeit wurde Benjowski von den Führern der schwarzen Stämme zu einer geheimen Versprechung eingeladen. Es wurde ihm ehrfürchtig mitgeteilt, daß die Götter des Landes ihrem Willen Ausdruck gegeben hätten. Er, der weiße Held, wäre der direkte Nachkomme des großen Königs Kastlin und müsse nun die Herrschaft über alle Stämme von Madagaskar antreten. So verkündete die alte Wahrsagerin Waj-Jtis, und so las in den Sternen der große Priester Nahi-Na. Die Führer lagen im Staub vor den Füßen ihres neuen Herrschers von der Götter Gnade und flehten ihn an, die Würde des „Ambata-Saba“, des Königs der Könige, anzunehmen. Benjowski überlegte nicht lange. Er nahm bereitwillig den angebotenen Thron an und schwur den königlichen Eid beim Blute eines heiligen Opfertieres. Jetzt war es an der Zeit, nach Europa zurückzukehren, um mächtige Beschützer für das neue Königreich zu finden. Benjowski begab sich auf eine neue Reise. Die schwarzen Untertanen mußten sehr lange auf die Rückkehr ihres Herrschers warten. Die Freiwilligen liefen inzwischen auseinander. Die vernachlässigte und verlassene Stadt Louisburg verfiel — nichts als Ruinen blieben an ihrer Stelle.

In Paris angelangt, wurde Benjowski gnädig empfangen und bekam sogar die Ordensabzeichen des Heiligen Ludwigs. Seine „kaiserlichen“ Aspirationen wurden aber nicht ernst genommen. Die französische Regierung erwartete keinen Nutzen von seinen abenteuerlichen Plänen. Da begab sich der „Kaiser von Madagaskar“ nach Wien, um sein Inselreich dem österreichischen Kaiser anzuzeigen. In Wien wurde ihm die Würde

eines Kapitäns der kaiserlichen Armee verließen, von seinem schwarzen Reich wollte man aber nichts hören.

Nach einem Jahre zweckloser Bemühungen begann Benjowski Handel zu treiben, gründete eine Handelsfirma in Giume, die schnell zusammenbrach und übersiedelte nach London, um die englische Regierung für seine Kolonisationspläne einzufangen. Das gelang ihm nicht, und kurz darauf erschien er in Amerika und gründete dort eine Gesellschaft zur Erschließung der Bodenschätze und Goldminen von Madagaskar (diese bestanden nur in seiner Phantasie!) Viele her-

DARMOL
Abführ Schokolade

vorragende Persönlichkeiten Amerikas schenken dem Abenteuer Glauben. Der große Franklin war einer der Aktionäre seiner Gesellschaft.

Im Juni 1785 kehrte Benjowski auf seinem Schiff unter amerikanischem Sternbanner nach seinem vor acht Jahren verlassenen „Kaiserreich“ zurück. Er brachte Waffen und Waren mit und wollte auf den Ruinen von Louisbourg eine neue Stadt aufbauen. Diesmal folgte aber niemand seinem Rufe. Als kurz darauf ein französisches Munitionss- u. Warenlager von den Leuten Benjowskis ausgeplündert wurde, schickte der französische Gouverneur der nahegelegenen Insel St. Mauritius ein Schiff mit einem Bataillon Soldaten nach Madagaskar, um den Abenteuer zu fangen.

Die Soldaten gelangten an eine kleine Feste, die von einer Holzwand umgeben war. Ueber dem Toreingang flatterte eine himmelblaue Fahne mit zwei goldenen Sternen und einem weißen Halbmond — das Wappen des „Kaisers“. Mit seiner Anhängerschaft wollte Benjowski die kleine Holzfeste vor der französischen Truppe verteidigen. Er schoß aus seiner einzigen Kanone und erliefen dann allein mit einem Gewehr am Arm am Toreingang. Nach der ersten Salve der Franzosen fiel Benjowski. Er lag tot, in eine elegante Uniform gekleidet, eine frisierte Perücke auf dem Kopf. Neben dem Stern des St. Ludwig-Ordens war ein Blutstreck auf seiner Brust zu sehen — die Kugel traf den „Kaiser von Madagaskar“ mitten ins Herz.

Die Erzeugung eines wirklich tadellosen Pouders stellt heute auch den gediegensten Parfum-Chemiker vor eine schwierige Aufgabe. Das

Poudre
Soir de Paris
von
BOURJOIS
PARFUMEUR
PARIS

wird nach einem ganz speziellen Verfahren erzeugt, in einem der modernsten ausgestatteten Parfümerie-Großbetrieben. Das Poudre Soir de Paris ist sehr anhaltend, vollkommen unschädlich, schont und erhält Ihren zarten Teint und ist vornehmlich dezent parfümiert. Erhältlich in einer prachtvollen Farbenskala in 11 modernen Nuancen in jedem besseren Fachgeschäft.

Gratis: Um ein Muster Poudre Soir de Paris zu erhalten, senden Sie uns diesen ausgefüllten Kupon mit D 150 Rückporto ein



Nr. 6

Mr. B. VARY, Zagreb,
Smilaklasova ul. 32.

Gratiskupon für

1 Poudre Soir de Paris in Farbe.

Name

Adresse

Ausschließliche Vertretung:

Mr. Ph. B. VARY — Zagreb
Smilaklasova ul. 23.
Telephon Nr. 49—99.

Die neue Welt

Amerikanische Verbrechensstatistik eines Tages

In der Chronik einer einzigen Nummer einer New Yorker Zeitung kann man folgende Mitteilungen lesen, die auf amerikanische Verhältnisse ein grelles Schlaglicht werfen. In einer Vorstadt New Yorks hat der 27-jährige Kellner Long eine erst 15-jährige Studentin Shorman erschossen und sich dann durch einen Revolvererschuß getötet. Der Kellner wohnte in derselben Wohnung, in der Miß Shorman ein möbliertes Zimmer inne hatte. Seit drei Jahren verfolgte Long das halbwitwige Mädchen mit seinen Liebeserklärungen. Sie lachte ihn aber stets aus und nannte ihn einen Greis. Das Resultat war ein blutiges Drama.

In Texas hat der 60-jährige Richter Brady seine 26-jährige Geliebte ermordet. Die junge Dame war Stenotypistin bei einer Behörde. Ihre Leiche wurde blutüberströmt von zahlreichen Messerstichen verunstaltet, im Walde gefunden. Der alte Mann beging das Verbrechen aus Eifersucht. Er konnte es nämlich nicht ertragen, daß seine Freundin mit jungen Leuten zum Tanz ausging. — Im selben Staate schossen zwei Polizisten einen Neger nieder, der in Verdacht stand, seinen Farmer ermordet zu haben. Der Pöbel bemächtigte sich der Leiche des Mörders, hing sie an einen Baum gegenüber der Negerkirche auf und verbrannte die Leiche.

In der Nähe des Polizeipräsidiums von New York wurde am hellen Tage ein bekannter Bootlegger Christo erschossen. Der Mörder feuerte auf sein Opfer fünf Schüsse ab und ging seelenruhig weiter, ohne daß die zahlreichen Passanten den Versuch gemacht hätten, ihn festzuhalten. Am selben Tage bemerkte der Polizist Dunkhan an einer belebten Strakenede ein gestohlenen Auto, in

dem zwei Unbekannte saßen. Er sprang in einen vorbeifahrenden Wagen und veruchte die Banditen zu verfolgen. An einer anderen Strakenede fuhr das gestohlene Auto gegen ein Haus. Die Banditen sprangen heraus, der Polizist schrie ihnen nach: „Sie sind verhaftet!“, worauf die Verbrecher Feuer aus Automatenpistolen eröffneten. Dunkhan war auf der Stelle tot, während die Banditen verschwinden konnten.

In der Stadt Elizabeth geschah es, daß die 18-jährige Verlobte eines Eisbahners sich Mutter fühlte. Ihr Vater hatte die Erlaubnis zur Eheschließung nur unter der Voraussetzung gegeben, daß seine Tochter ein Kind erwarte. Am Hochzeitstage holte der Bräutigam die Braut ab und stieg zusammen mit dem zukünftigen Schwiegervater in ein Auto. Der Vater setzte sich hinter ihn und zog einen Revolver aus der Tasche und tötete den Schwiegerjohn. Die Tochter erklärte, daß der Vater die gräßliche Tat begangen habe, nur weil er fürchtete, nach der Heirat von seiner Tochter kein Geld mehr zu erhalten. Die Tochter verlangt jetzt die Hinrichtung des Vaters auf dem elektrischen Stuhl. — In einem Walde in der Nähe von New York überfielen zwei Neger ein Auto, in dem eine 17-jährige Millionärstochter mit ihrem Bekannten spazieren fuhr. Die Neger hielten das Auto an und baten um Feuer. Dann schossen sie den Begleiter des jungen Mädchens nieder, sprangen ins Auto, verschleppten das junge Mädchen in den Wald, wo sie ihr Gewalt antaten und sie ermordeten. Eine riesige Menschenmenge begab sich auf die Suche nach den Uebelthätern. Zwei verdächtige Neger wurden lebendig verbrannt. Ob es die wirklich Schuldigen sind, mag dahingestellt bleiben.

Feuilleton

Das Dankesopfer

Von Draga Ritsche-Pegedustic.

Wer diese Geschichte liest, darf keiner jener beneidenswerten Menschen sein, die unter allen Umständen der Ansicht sind, daß auf Erden hinieden das Böse stets bestraft, das Gute hingegen immer belohnt wird.

Es ist schon meist nicht ganz leicht, das Gute vom Bösen zu unterscheiden, aber noch viel schwerer ist es, sich in der Verteilung der irdischen Schicksale zurechtzufinden.

Lorenz hatte schon seit seiner Jünglingszeit um Eva gedient und es schienen alle Anzeichen vorhanden, daß sein Werden bald das biblische Alter von sieben Jahren erreicht haben würde, ohne daß er wie weiland Jakob belohnt wurde.

Er hatte ihr die Büchertasche tragen dürfen und die Schlittschuhe, hatte ihr heimlich Gedichte zugestekt und durfte sie später in der Tanzstunde, jeden Mittwoch und Samstag, schwindlig vor Glück an seine gestärkte Hemdbreite drücken.

Jetzt war er Angestellter bei der Firma Menzel & Co. und hatte Aussicht bald eine höhere Stellenleiter zu erklimmen. Eva aber saß an der Schreibmaschine bei Direktor Bloß u. sah so kühn, selbstischer und unerschütterlich aus, daß Lorenz seinen Heiratsantrag immer wieder um ein bißchen zurückschob, obwohl in der Tiefe seines Herzens der Gedanke, Eva als seine Frau heimzuführen, ungestört weiterwucherte.

Bis es dem Schicksal zu langweilig wurde, und es Lorenz aufmunternd auf die Schulter schlug.

Es war an einem Sonntag. Lorenz und Eva hatten einen Ausflug unternommen, in eines für den Großstädter seltsames Gefilde, wo frühlingshelle Bäume sich in Teichen spiegeln, und die Reflexe schneeigen Schwannengefieders wie zarte Träume über das Wasser spiegeln.

Eva meinte: Wie still es hier ist! — weniger aus sentiment, sondern weil ihr Sehnen nach der Hauptallee drängte, wo die elegante Welt versammelt war. Lorenz merkte es nicht. Er wußte nur: Jetzt ist es Zeit! und übernahm die Regie, indem er Eva kräftig und unbekümmert in seine Arme schloß, so daß ihr der Hut auf die Nase rutschte.

Sie schob ihn entrüstet wieder zurecht und starrte erstaunt ob so viel überraschender Kühnheit auf den jungen Mann, der ihr ganz nahe in die Augen blickte und die kurze

Frage hervorrief: Willst du meine Frau werden?

Sein gutmütiges Gesicht hatte dabei etwas so Drohenes, daß sie lachen mußte. Und dabei erwischte das Glück mit Geschick eine kleine Hand und legte sie in eine große hinein. Abgemacht! sagte es, und die Beiden gingen Arm in Arm in die Hauptallee.

Als Lorenz den nächsten Tag ins Büro ging, war ihm zu Mute wie damals, als er sein Examen bestanden hatte. Er war unerschämte glücklich. Zugleich war ihm aber auch irgendwie bewußt, daß er dieses Glück nur dem Schicksal zuzuschreiben hatte und er beschloß daher, etwas unerhört Gutes zu tun, um sich zu bedanken.

Der Alten an der Strakenede warf er ein Geldstück in den Schoß — aber schließlich, das pflegte er auch ein andermal zu tun. Er empfand, daß es etwas Wertvolleres sein müsse, etwas Tieferes und verschob es auf den Abend, bis er mehr Zeit hätte, danach auszu schauen.

Nach Büroschluss durchlief er die Straken der Stadt mit langen Schritten ungeschlüssig wie er seiner Dankbarkeit den richtigen Ausdruck geben könnte, und über alles so hoch erfreut und gymnastisch glänzend, daß es eine Schande war.

Vor einem Blumenladen blieb er stehen. Da war ja ein Stüchchen Vorröschengarten aufgebaut in wundervollen Farben vom leichtesten Schnee bis in ein dunkles, seidenweiches Blau. Lorenz nahm die Schönheit beglückt entgegen, als sein Auge auf ein Mädchen fiel, die gleich ihm vor der Auslage stand und hineinsah.

Es war ein kümmerliches Geschöpf, blaß und armelig, in ein schäbiges Mäntelchen gehüllt. Sie hob ihre Blide wie verzaubert

zu all dieser Pracht empor, offenen Mundes, die Augen von irgendwelchen köstlichen Träumen erfüllt.

Besonders die Rosen in dem großen Mittelellor schienen es ihr angetan zu haben, denn in all der Sehnsucht ihres Blides lag auch zugleich eine ganz leise, schlichterme Hoffnung auf die Möglichkeit, daß sich wenigstens eine dieser Blumen zu ihr fände!

Da fühlte Lorenz mit aller Deutlichkeit, daß er gefunden hatte, was er gesucht. Daß hier ein leidender Mensch daran war, an der Gerechtigkeit der Welt zu verzweifeln, wenn dieses Hoffen unerfüllt blieb.

Und er stürzte in den Laden, kaufte einen großen Strauß der langstieligen, kostbaren Blüten und legte ihn dem kümmerlichen Ding draußen mit einem Blick voll Barmherzigkeit in die Arme.

Das Mädchen starrte ihn verwundert an — schöne, dunkle Augen hat sie, dachte Lorenz noch, — dann verschwand er, sämtliche Hochgefühle der Menschheit in der Brust, im Gefühl der abendlichen Spaziergänger.

Als er am andern Tage bei Eva erschien, mußte er lange warten, bis man ihn vorließ. Dann kam Eva, kühn und selbstischer als sonst, und sagte kurz: Was wollen Sie noch? Verschenken Sie Ihre Barmherzigkeiten an wen Sie wünschen, nur mich verschonen Sie.

Aber Eva! stammelte er, ahnungslos, daß ihr sein gestriges Dankesopfer irgendwie zur Kenntnis gekommen war, — ich wollte doch nur etwas Gutes tun!

Bitte! lachte sie höhnisch, — lassen Sie sich nicht aufhalten, und ihr Blick suchte unerbittlich die Türe.

Da wußte Lorenz, daß alles zu Ende war. Er nahm seinen Hut, stieß sich das Knie am Treppengeländer und wollte, traurig über die Ungerechtigkeit alles Irdischen, die Stufen herunter...

„Nun könnte ich eigentlich einen Schlußpunkt machen.“

Aber es erheben sich Zweifel in mir, ob die Einleitung zu meiner Geschichte auch logisch begründet war. Denn die Wege des Lebens sind verworren und ungewiß und jedes Ding hat zwei Seiten.

Wenn ich bei der Wahrheit bleiben soll, muß ich berichten, daß Lorenz später noch einmal mit dem Mädchen zusammenkam, dem er das Dankesopfer dargebracht hatte, und daß er in Zukunft ausgiebige Betrachtungen anstellen konnte, daß ihre Augen wirklich wunderschön waren, hauptsächlich darum, weil sie nur für ihn leuchteten.

Aber auch Eva hatte sich glänzend in die veränderte Situation gefunden. Sie ist jetzt Privatsekretärin bei Direktor Bloß und er weiß sie sehr zu schätzen...

Gesetz gegen Froschschentel.

Der Tiroler Landtag hat ein Gesetz angenommen, durch das das Fangen und Töten der Frösche sowie das Feilbieten, Anbieten und der Verkauf von Froschschenteln in rohem oder gekochtem Zustand verboten wird. Übertretungen werden mit Geldstrafen geahndet.

Bei Asthma und Herzkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Skroflose und Rachitis, Schilddrüsenvergrößerung u. Kropfbildung ist die Regelung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen „**Franz-Josef**“-Bitterwassers von großer Wichtigkeit. Kliniker von Weltruf sahen bei Schwindelkranken die im Beginn der Krankheit sich bildenden Verstopfungen durch das **Franz-Josef**-Wasser weichen, ohne daß sich die gefürchteten Durchfälle einstellten. Das „**Franz-Josef**“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserbädern erhältlich.

Sonnengebräunte, gesunde Haut

erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit

NIVEA-CREME



einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muß Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eig. Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, u. erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen.

Dosen zu 3.—, 5.—, 10.— und 22.— Dinar. Tuben zu 9.— und 14.— Dinar. Vertrieb in Jugoslawien: Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. i., Maribor, Meljska cesta 56

Lokale Chronik

Maribor, den 21. Juni.

Das Resultat der Abstimmung

Freitag nachmittag fand die Sitzung der Jury zur Wahl der „Miß Maribor 1930“ statt, wobei gleichzeitig die Zählung der eingelangten Stimmen erfolgte.

Insgesamt sind 2478 Stimmzettel eingelaufen. Die größte Stimmenzahl erhielt auf Frä. Milena Drlić (894), die zweitgrößte auf Frä. Selga Malotter (217) und die drittgrößte auf Frä. Mira Strikal (164).

Demnach wurde

der erste Preis an Frä. Milena Drlić,

der zweite Preis an Frä. Selga Malotter

und der dritte Preis an Frä. Mira Strikal

ertheilt. Die Preise sind täglich vormittag in der Redaktion der „Maribor Zeitung“ zu beheben.

Da inzwischen von der Direktion des

„Journal de debates“ aus Paris und der „Breme“ aus Beograd die Aufforderung eingelangt ist, im Laufe des Jahres die Wahl einer „Miß Maribor 1931“ vorzunehmen, die jedoch aus schließlich durch eine Jury stattfinden hat, hat sich die Jury entschlossen, diesmal von der Verleihung des Titels: „Miß Maribor 1930“ abzusehen, umso mehr, als sie diesmal aus Gründen der zu schwachen Beteiligung solcher Damen, die für die engere Wahl in Betracht kämen, keinen entgeltlichen Entschluß fassen konnte.

Es wurde jedoch beschlossen, die heutigen Preisträgerinnen bei der Wahl der „Miß Maribor 1931“ in die engere Wahl zu ziehen und sie für die Beteiligung an der Wahl der „Miß Jugoslawija“, die in Beograd stattfindet und wohin Miß Maribor 1931 nebst ihren beiden Hofdamen auf Rechnung der Wahlkommission entsandt wird, vorzuschlagen.

Ringkämpfe in Maribor

Die vom Sportklub „Maribor“ in der Veranda der Union Brauerei veranstaltete Ringkampfkonkurrenz findet in der Zeit vom 21. Juni bis zum 25. Juni täglich um halb neun Uhr abends statt, andere Meldungen beruhen auf einem Druckfehler!

Die Kämpfer sind bereits in Maribor eingetroffen und bereiten sich auf die Kämpfe vor, die aus dem Grunde sehr interessant werden dürften, da sich eine bedeutende Anzahl gleich starker Gegner gegenüberstehen wird. Die Kämpfer sind hauptsächlich aus der mittelschweren Klasse, die den griechisch-römischen Kampf in seinen technischen Details wohl am besten zum Ausdruck bringen kann. Nur drei Kämpfer befinden sich unter den Professionals, deren Gewicht höher ist als 100 kg. Da die Kämpfer aus sechs verschiedenen Staaten kommen, ist der internationale Charakter der Wettkämpfe genügend hervorgehoben.



Ein passionierter Petrijünger.

Generalversammlung des Chores der „Glasbena Matika“

Gestern abends fand unter dem Vorsitz des unermüdbaren Obmannes Herrn Janko Arnuš die erste Generalversammlung des Chores der „Glasbena Matika“ statt. Aus den Berichten der einzelnen Funktionäre war neuerdings zu entnehmen, was für reichliche Arbeit im verflossenen Jahre geleistet wurde. Der Chor hielt insgesamt 884 Proben ab, absolvierte zwei Konzerte, veranstaltete einen Gesellschaftsabend und wirkte bei der Masarykfeier sowie beim Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Ueberschwebenden in Frankreich mit. Der Chor zählt zurzeit 80 ausführende und über 300 unterstützende Mitglieder. Letzteren, unter denen man fast alle Kaufleute und die meisten Intellektuellen unserer Stadt findet, hat der Chor seinen Bestand in erster Linie zu verdanken.

Bei den Neuwahlen wurde Herr Janko Arnuš bereits zum zehnten Male zum Obmann gewählt. In den Ausschuss wur-

den noch Prof. Sila (Bizeobmann), Frä. Rozmanna (Schriftführerin), Frau Prof. Mravljak (Kassierin) und Jagobdič (Archivar) berufen. Als Ordner wurden die Herren Sever, Cvetko, Jaganeli und Veskošec sowie die Damen Frau Schwarz und Frau Planinsek ausserwählt, während die Herren Malenšek und Stor zu Revisoren ausgerufen wurden.

Mit einem Appell an die Mitglieder, auch im kommenden Jahre mit frischem Eifer an die Arbeit zu gehen, schloß Obmann Arnuš die gut besuchte Versammlung.

Fridolin:

Badegeflüster

»Haben Sie den A. gesehen? Seit vorgestern mittag hat er eine neue Kravatte!«

»Natürlich weil er vorgestern seinen Namenstag gehabt hat oder seinen Geburtstag was weiß ich und da hat er sie von der B. bekommen wissen Sie von der B. der ihr Mann seit einem Monat das Verhältnis mit der C. hat der unverschämten Person der wegen der der D. erst vor zwei Monaten seine Frau weggejagt hat die immer mit dem E. herumgegangen ist daß man geglaubt hat sie hat etwas mit ihm sie hat aber nichts mit ihm gehabt weiser Seel und jetzt ist sie wirklich nicht zu ihm sondern zum F. der die kleine G. ihrerwegen einfach stein hat lassen was eine Gemeinheit ist ich will nichts sagen aber es ist eine Gemeinheit weil er mit der H. das auch so gemacht hat und die B. soll das wissen und braucht dem A. keine Kravatten zu schenken weil alle Männer gleich sind und sie wird schon sehen und die ganze Stadt weiß daß sie nichts zum essen hat und dem I. nur darum ihre alten Schulden nicht bezahlt weil ihr Jüngster genau so schielt wie der I. und der I. will nicht daß die Sache jetzt aufkommt wo er ohnedies soviel Mühe gehabt hat die Sache mit der K. die noch so stark minderjährig war aus der Welt zu bringen und es ist beinahe zum Skandal gekommen und die L. ist mit ihrem Mann auch nur seinetwegen weggefahren weil sie empört war direkt empört sage ich Ihnen über soviel Liebloßigkeit und Ordinarität von einem anständigen Menschen und dort geht die M. die muß auch immer ihre blauesprengelten Kombinationen tragen und ihr Mann geht in ausgefransten Unterhosen herum und hat nichts zum beißen und im Wäschekasten sieht es aus wie im ewigen Leben zuhause aber sie muß seidene Strumpfbänder tragen und dabei weiß jeder Mensch daß sie um die Hüften herum zwanzig Zentimeter mit dem Gummiband weggeschwindelt genau so wie die N. die sich auch einbildet gottweißwie schön zu sein und immer mit dem jungen O. herumkokettiert dem armen Burschen der noch so unschuldig ist und ihn auspreßt wie die Erdäpfel die sie immer zum Nachtmahl ißt damit sie ja nicht um 20 Deka-

zunimmt und aus der Form geht und dabei ist sie um vierzig Jahre sag ich Ihnen älter als der arme Wurm den sie verführt und könnte seine Urgroßmutter sein sag ich Ihnen und kein Mensch sieht wie sie jede Nacht herumturnt daß die Katzen auf den Dächern ihrerwegen schreien und der Kater bei der P. mit dem sie immer die Wursthäute zu Mittag teilt eine Wut bekommt und die R. hat jetzt auch so ein verrücktes Kleid mit die Fledermauswischer am Buckel u. sie hat sag ich Ihnen überhaupt keinen Geschmack und trägt alles was man ihr anhängt nur modern muß es sein so wie die R. die sich ihre Kleider immer mitbringt wenn sie auf ein paar Tage wegfährt und kein Mensch weiß wohin und wie sie das macht die disqualifizierte Person und von ihrem Mann hat sie das sicher nicht und schau Sie diese grünen Schuhe dort an nicht einmal wenn ich bloßfüßig gehen müßte zieh ich das an aber die S. muß das tragen und dabei ist sie die Schlangenschuhe vom vorigen Jahr noch immer schuldig und muß sich sowas leisten bei den siebzehn Hühneraugen die sie auf jeder Seite hat die unappetitliche Person die aber hochstapeln muß sie ich hab ja nichts gesagt hab ich denn was gesagt aber die T. trägt die langen Kleider doch nur wegen ihren krummen Beinen und wer weiß von was sie das hat von was Gutem sicher nicht und mit ihren Gummistripfen hat sie immer auf den ersten Preis gewartet und hat sich eingebildet daß sie was rechtes ist ja Schmarrn und die U. geht schon wieder so viel mit der W. das gefällt mir nicht Sie das gefällt mir nicht ich sag Ihnen da wird einmal nichts Rechtes herauskommen und von der Z. heißt es auch daß sie jetzt recht böse ist auf Gott und die Welt überhaupt seitdem die B. dem A. die Kravatten geschenkt hat und das sie jetzt von den Männern genug hat für 14 Tage wenigstens sagt sie und solange nicht einmal hinschauen will aber sie langweilt sich schon und ich glaub ich ja gern weil so gar nichts los ist bei uns und es ist so fad da weil man so gar keinen Gesprächsstoff mehr hat und der A. ist so ein blöder Kerl.«

Stimmt. Mann hat so gar keinen Gesprächsstoff mehr. Es ist zu langweilig hier.



Aus dem Kreise unserer braven Geschäftsfrauen.

Der Prozeß gegen die Banknotenfälscher

Dieser Riesenprozeß, einer der größten in den letzten Jahren in Maribor stattgefundenen Prozesse, konnte wider Erwarten bereits gestern abends beendet werden.

Zu verantworten hatten sich: Alois Rausl aus Ručmanci, Franz Rajh aus Lašgovci, Anton Rajh aus Lašgovci, Franz Slana aus Murska, Martin Sumat aus Kapeljski vrh, Anton Rajh aus Sodinci, Anna Stelcl aus Murska, Maria Bramberger aus Lo-

ski vrh, Joseph Postraf aus Moravci, Philipp Kurnit aus Crnoba, Franz Kamefer aus Dobrava, Franz Cernjavski aus Murska, Maria Močnik aus Tratenški vrh, Maria Roškar aus Podgorca, Christine Kirbiš aus Radvanje, Franz Jurgec aus Turški vrh, Maria Jurgec aus Turški vrh, Lorenz Silak aus Ručmanci, Jakob Rausl aus Ručmanci, Johann Matjasič aus Britkovač, Maria Buc aus Rošpoh, und Theresia Jurgec aus Turški vrh.

Wie der Anklagechrift zu entnehmen ist, wurde am 10. September 1929 in Gornja Radgona der Angeklagte Martin Sumat wegen Diebstahls verhaftet. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß man es mit einem Mitglied einer weitverbreiteten Fälscherbande zu tun habe, die Banknoten zu 1000 Dinar erzeugte. Einige Tage später wurde in Sv. Trojica ein falscher Tausend-Dinarschein von einem unbekannten Mann angeboten. Drei Tage spä-



Rigoletto am Autobus.

ter suchte ein Mann in Ljubljana breg in Kroatien ebenfalls einen Tausend-Dinarschein anzubringen, was aber wieder mißlang.

Auf Grund dieser Entdeckungen schritt die Gendarmerie von Javre bei Ptuj zur Verhaftung einer ganzen Reihe von Personen, die im Verdachte zu sein schienen, die Fälschungen ausgeführt oder in den Verkehr gebracht zu haben. Es konnte festgestellt werden, daß die geistigen Väter der Bande ein gewisser Radivoj Starič, der inzwischen geflüchtet ist und bisher noch nicht ergriffen werden konnte, weiters Alois Rausl, Slana, Franz Rajh, Sumat und Anton Rajh sind. Die Genannten fertigten die Fälschungen mittels eines Opalographen bei einer gewissen Anna Stelcl in Murska an.

Aus Verzicht vor der Gendarmerie, die indessen Kenntnis von dem Treiben der Bande erhielt, wurde der Opalograph nach Turški vrh unweit von Ptuj gebracht, wo Alois Rausl ein Zimmer mietete und sich weiterhin mit der Fälschung befaßte. Bei ihm wurden am 19. Jänner l. J. noch 148 Fälschungen sowie der Opalograph und verschiedene Chemikalien vorgefunden. Die noch auf freiem Fuß gebliebenen Mitglieder der Bande überfuhren nun neuerdings und zwar nach Radvanje und erzeugten dort mittels eines neuangekauften Vervielfältigungsapparates Banknoten, wovon auch die Zimmervermieterin Kirbiš Kenntnis erhielt. Hier wurden auch 81 halbfertige Tausend-Dinarbanknoten sowie zahlreiche Utensilien vorgefunden und beschlagnahmt.

Wie groß die Anzahl der verfertigten Fälschungen ist, konnte bisher noch nicht recht festgestellt werden, da ein ziemlich Teil derselben im Auslande sowie in Kroatien in den Verkehr gebracht werden konnte. Falls die Aussagen einiger Angeklagten richtig sind, soll die Zahl der gefälschten Tausend-Dinarnoten 240 Stück betragen.

Am Abend um 20 Uhr verkündete der Vorsitzende das Urteil. Der Hauptangeklagte Alois Rausl wurde zu drei Jahren schweren Kerker und 10.800 Dinar Geldstrafe verurteilt, ferner erhielten Franz Rajh 2½ Jahre schweren Kerker und 6400 Dinar Geldstrafe, Anton Rajh 1½ Jahr schweren Kerker und 5400 Dinar Geldstrafe, Franz Slana 2½ Jahre schweren Kerker und 5400 Dinar Geldstrafe, Martin Sumat 2 Jahre schweren Kerker und 5400 Dinar Geldstrafe, Anton Rajh aus Sodinci, Anna Stelcl aus Murska, Maria Bramberger aus Lo-

Ab halb 21 Uhr

Heute, Samstag, und an den folgenden Tagen: Große internationale Ringkämpfe in der großen Veranda der „Union“-Brauerei

Ab halb 21 Uhr

Jakob Kausl, Joseph Postrat und Anna Stelzel 5 Monate strengen Arrest, bedingt auf 2 Jahre, Maria Kramberger 3 Monate Arrest, bedingt auf 1 Jahr, Franz Kramberger 3 Monate strengen Arrest, bedingt auf 2 Jahre, Franz Cernjavski und Theresia Jurgee 1 Monat strengen Arrest, bedingt auf 1 Jahr, Maria Moenik 8 Monate strengen Arrest, bedingt auf 2 Jahre, Maria Koller 4 Monate strengen Arrest, bedingt auf 2 Jahre, Lorenz Silat 7 Monate strengen Arrest (bereits abgehört), Ivan Matjasič 4 Monate strengen Arrest, bedingt auf 2 Jahre, und Maria Puc 2 Monate strengen Arrest, bedingt auf 2 Jahre. Außerdem erhielten die Verurteilten Geldstrafen in der Höhe von 900 bis 1800 Dinar.

Die Angeklagten Maria Jurgee, Franz Jurgee, Christine Kirbis und Philipp Kurnik wurden freigesprochen.



Wissen Sie was
Autofot ist?

m. Der Chor der „Glasbena Matice“ unternimmt am 5. Juli einen Vereinsausflug nach Jarenina.

m. Reisepassiva für Dänemark. Das kgl. Dänische Konsulat in Ljubljana, dessen Kompetenz das gesamte Territorium des Drausonsates untersteht, erlaubt hiemit, daß es von nun an ermächtigt ist, im Einklange mit den Bestimmungen des dänischen Ministeriums des Äußerer Reichsaffäre jugoslawischer Staatsangehöriger zwecks Einreise nach und Durchreise durch Dänemark zu validieren. — Bisher hatte für das Königreich Jugoslawien nur das kgl. Dänische Generalkonsulat in Belgrad eine solche Ermächtigung. — Aus der Kanzlei des kgl. Dänischen Konsulats in Ljubljana. — Alexander Knež m. p., Konsul.

m. Autobusverkehr zum Bahren. Ab morgen, Sonntag, verkehrt an Sonn- und Feiertagen ein städtischer Autobus zum Fuße des Bahrens und zwar erfolgt die Abfahrt des ersten Wagens um 4 und des zweiten um 5 Uhr früh vom Hauptplatz.

m. Der Aeroklub in Maribor benötigt dringend noch etwas Schnittmaterial für den weiteren Ausbau seiner Anlage in Tezno und wendet sich daher nochmals an alle Holzindustriellen mit der Bitte, die Pionierarbeit des Vereines nach Kräften unterstützen zu wollen. Für Slov. Grader und Umgebung hat die Leitung der Sammelaktion der Prokurist der Fa. „Triglav“ Herr Jvo K v a c übernommen. Allen großzügigen Spendern schon im Vorhinein unseren innigsten Dank!

m. Billiges Fleisch. Kommen den Montag, den 23. d. M. gelangen ab 8 Uhr früh ca 130 Kilogramm Rindfleisch zum Preis von 3 Dinar pro Kilogramm zum Verkauf. Das Fleisch wird an der städtischen Freibank nur an Konsumenten bis höchstens 2 Kilogramm abgegeben.

m. Unter den fahrenden Zug warf sich Donnerstag abends in der Station Linbus anscheinend in selbstmörderischer Absicht ei-

ne gut gekleidete Dame. Die Unglückliche, die auf der Stelle tot liegen blieb, konnte als die Privatbeamtin Dora S e l i n s e l a g n o s z i e r t werden. Wie festgestellt werden konnte äußerte sich die nun Verbliebene, die erst dieser Tage von Subotica nach Maribor heimkehrte, des öfteren, sie werde Selbstmord begehen.

m. St. Emerichsfeier in Budapest bis 31. August 1930. Ermäßigtes ungarisches Bilum und halbe Fahrpreise auf ungariischen Bahnen. Ausweise und Fahrkarten im Reisebüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova c. 35 erhältlich.

m. Der hiesige Fischereiverein spricht auf diesem Wege allen jenen, die für die Fischerei Waren bzw. Geldbeträge spendeten, seinen innigsten Dank aus.

Loisl-Konzert heute Samstag ab 20 Uhr im Hotel A. Halbwidl

Eintritt frei!
Sonntag: Das übliche Frühlingschoppen- und Abendkonzert.

m. Selbst stellte sich der Polizei gestern ein gewisser Matthias T o m s i č. Der Mann gestand, vor acht Tagen seinem Dienstgeber in Ljubljana, bei welchem er als Knecht bedienstet war, einen Geldbetrag von 5100 Din entwendet zu haben. Mit dem Geld unternahm er sodann eine Vergnügungsfahrt nach Beograd und kehrte gestern mit leeren Taschen heim. Wie sich später herausstellte, sucht den Mann außerdem noch das Kreisgericht in Celje sowie die Strafanstalt in Lepoglava.

m. Zwei Fahrraddiebstähle. Dem Antiquitätenhändler Alois A. kam gestern aus dem Hofe des Hauses Unjarska ulica 2 ein Herrenfahrrad abhanden. Ein weiteres Fahrrad wurde gestern dem Privatbeamten Erwin L. aus dem Flur des Hauses Aleksandrova cesta 35 entwendet.



Unser Zinograph: G. J. V a l a c z (Graz).

m. Autounglück. In der bekannten scharfen Straßenkurve am sog. Monte bello vor Kamnica ereignete sich gestern nachmittags wieder ein schweres Autounglück. Als nämlich der hiesige Fabrikant R. mit seinem Kraftwagen die 60jährige, einen kleinen Handwagen schiebende Besitzerin Maria P o t i s l überholen wollte, sprang diese, obwohl sich das Auto bereits ganz auf der linken Straßenseite befand und mit einem Rad sogar schon im Straßengraben stand, plötzlich vor das Auto. Der Anprall war somit unvermeidlich. Die Frau wurde von den Stoßdämpfern erfaßt und gegen den Scheinwerfer geschleudert. Die Frau, die innerliche Verletzungen erlitt, wurde von

Autolenker sofort ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

m. Mischgeschlossener Radfahrer. Die Kaufmannsgattin Danila B a u e r wurde gestern nachmittags in der Ruška cesta von zwei jüngeren Radfahrern, die wie um die Wette dahintrasteten, umgestoßen und überfahren. Sie erlitt hierbei eine klaffende Wunde am rechten Arm.

m. Die Freiwillige Feuerwehr von Petre veranstaltet Sonntag, den 6. Juli nachmittags im Gasthause T o m s e ein großes Sommerfest, verbunden mit der feierlichen Einweihung der neuen Autospritze. Das Programm steht verschiedene Unterhaltungen vor. Für die Bequemlichkeit der Gäste wird bestens gesorgt werden. Um zahlreichen Zuspruch ersucht der Vorchauschuß.

* Ihren 80. Geburtstag feierte am 10. d. in Salzburg Frau Julia B o l f, geb. Beer, Witwe des im Jahre 1903 zu Oberpulsgrau verstorbenen, allseits beliebten Distriktsarztes Herrn Dr. Hans Wolf. Von ihren Kindern sind nur noch drei am Leben, Frau Julia Rantel geb. Wolf (Koderse) Herr Hofrat Dr. Sepp Wolf (Salzburg) und Frau Wilhelmine Eilenberger (Semmering). Sowohl die Jubilantin als auch ihr verstorbener Gatte stammen aus einer alten, geachteten Tiroler Familie.

m. Den Apothekenachtdienst versteht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „Mariachilf“-Apothek (K d n i g) in der Aleksandrova cesta.

m. Wetterbericht vom 21. Juni 8 Uhr: Luftdruck 730, Feuchtigkeitsmesser — 8, Barometerstand 730, Temperatur +20, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Bei der „Linde“ heute, Sonntag, großes Volksfest der Feuerwehr Razvanje. Eintritt frei. Krügel Bier Din 4.—. Viele Belustigungen. Schöne Badegelände, Piterer Perle.

* Sonntag, den 22. Juni Lämmernes am Spieß im Gasthause Pavšič (Scherag) Kamnica. 8602

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 22. Juni 1930 ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Martin E r t l.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

* Sonntag, den 22. d. findet in Razvanje um 14 Uhr die Einweihung der Motorspritze der dortigen Freiw. Feuerwehr statt. Nach der Einweihung wird dortselbst eine Schauübung mit der neuen Spritze abgehalten. Darauf folgt im Brachtgarten des Gasthauses „Zur Linde“ (Anderle) in Razvanje ein großes Volksfest mit verschiedenen Belustigungen. Eintritt frei. Das Kommando. 117

* Ein Bild, das die bereichste Sprache spricht — eine Reflekt ohne Worte! Nur so kann man die ungemein originelle und interessante Abbildung der drei Original-Gewinnlose nennen, welche sich in photographischer, verkleinerter Uebersetzung auf der Beilage in unserem heutigen Blatte befindet. Ganz besonders wirkt das Bild auch noch dadurch, daß in einem Jahre zweimal der größte Gewinn vor je Dinar eine Million 200.000 bei ein- und derselben Firma erzielt wurde — ein Fall, der so ziemlich vereinzelt dasteht! Wahrlich ein Bild, das für sich selbst spricht — und keiner Reflekt bedarf!!

* Wir geben hiemit bekannt, daß die Besichtigung des Schlosses T r a f o s s e a n vom 25. Juni bis 15. August d. J. n i c h t möglich ist, und keinerlei diesbezügliche Anfragen an die Verwaltung gerichtet werden mögen. 8606

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis
J. J. Knapr (W. G. G. M. Maribor)

Aus Ptuj Unsere Köpfe



p. Die nächste Gemeinderatsitzung findet Montag, den 23. d. statt.

p. Realitätenverkäufe der Sparkasse. Wi man erfährt, beabsichtigt die Städtische Sparkasse mehrere Besitzungen zu verkaufen. Näheres im Inseratenteil.

p. Frecher Diebstahl. Mittwoch vormittags erschien ein unbekannter Mann im hiesigen Uhrengeschäft Penteler und bot eine goldene Uhrkette zum Kaufe an. Während Herr Penteler die Kette überprüfte, streckte der Kerl seine Hand in eine Lade und eignete sich eine Uhr im Werte von zirka 5000 Dinar an. Erst nachdem sich der Tunschtgut aus dem Staube gemacht hatte, entdeckte H. Penteler den frechen Diebstahl. Zum Glück gelang es dem hiesigen Polizeikommissar Herrn C a b r i j a n, des Unholdes bald darauf in einem Gasthause habhaft zu werden. Es handelt sich um den mehrmals vorbestraften, im Jahre 1892 in Prekmurje gebürtigen Paul M a i h.

p. Ein zugelaufenes Pferd. Dem Besitzer Franz B r s i č in Sv. Marjo bei Ptuj ist eine 12jährige Stute zugelaufen. Das Pferd trägt am Halsgeschirr den Buchstaben A.

p. Die Freiwillige Feuerwehr in Ptuj feiert, wie bereits berichtet wurde, Anfang Juli ihr 60jähriges Bestandesjubiläum. Das Jubiläum soll äußerst festlich begangen werden. Näheres wird demnächst verlautbart werden.

p. Wachendienst der Freiwilligen Feuerwehr. Die Feuerbereitschaft von Sonntag, den 22. d. bis Sonntag, den 29. d. versteht der zweite Zug (zweite Rotte) mit Brandmeister D a f a h und Rottführer S e i f e g. — Rettungsdienst: Chauffeur D o r v a t h, Mannschaft Brandmeister D a f a h, M a c h a t s h und P o g a t s h n i g.

p. Im Stadtkino gelangt Samstag und Sonntag das unterhaltende Lustspiel „Der Leutnant seiner Hochzeit“ mit Svetislav Petrovič zur Aufführung.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Samstag, 21. Juni: Geschlossen.

Sonntag, 22. Juni: Geschlossen.

Dienstag, 24. Juni, 20 Uhr: „Die Cou sine aus Warschau“. Premiere.
Abonnement B.

Mittwoch, 25. Juni, 20 Uhr: „Die Cou sine aus Warschau“. Letzte Vorstellung der Saison. Abonnement A. und C. Kupone.

Ballettgaſte aus der Oper in Ljubljana

Da ist nicht viel zu sagen, denn der Wert bot im besten Falle Auschnitte aus mittelmäßigen Chorleistungen, welchen der Rahmen des Ensembles fehlte, in dem sie von Rechts wegen untergehen müßten. Diese Symphonie von Ausdruckslosigkeit und schwacher Dressur wurde mehr als oft durch die mangelnde Disziplin zum Dilettantischen. Quantitativ wurden 16 Tänze geboten, qualitativ ein einziges Stück, daß sich bei besserer Disziplin aus dem Rahmen der übrigen gehoben hätte. Schade, es war eine Enttäuschung. Vielleicht kommen diese Gäste wieder, bis sie ihre Tänze einstudiert haben. J.

Kino

Burg-Kino. Bis einschließlich Sonntag umfaßt den Spielplan Leo T o l s t o i s größtes Werk „Anna Karenina“ mit der berühmten Greta G a r b o in der Hauptrolle. Montag beginnt der entzückende Liebesfilm „Studentenliebe“ mit R o d L a R o q u e in der Hauptrolle. In Vorbereitung: „Verkaufte Töchter“ mit Jan C r a w f o r d und M i s A t h e r.

Union-Kino. Bis einschließlich Montag, den 23. d. M. rollt der sensationelle Film: „Bombers Harry“ mit dem unverwundlichen Harry P i e l in der Hauptrolle ein. Harrys Kampf mit Mädchenhändlern. Harry in Hochform. Harry triumphiert über alle, die sich ihm entgegenstellen. Ein sensationeller Kriminalfilm ohne seinesgleichen.

Radio

Sonntag, 22. Juni.

9 u b l j a n a 11 Uhr: Vormittagskonzert. — 15: Volkslied. — 15.30: Gefängnislied. — 16: Schallplattenmusik. — 16.30: Bitterkonzert. — 17: Leichte Musik. — 20: Orchesterkonzert. — 22: Leichte Musik. — B e o g r a d 20: Übertragung der Solokabare. — 22.15: Balalaika-Konzert. — B i e n 10.30: Orgelkonzert. — 11.05: Symphoniekonzert. — 15.15: Gesangsvorträge. 15.40: Nachmittagskonzert. — 19.15: Kammermusik. — 20.30: Von der Stadt. — Anschließend: Abendkonzert. — B r e s l a u 15.50: Unterhaltungsmusik. — 18.10: Violinkonzert. — 19.05: Schallplattenmusik. — 23: Unterhaltungs- und Tanzmusik. — B r ü n n 18.15: Deutsche Sendung. — 23: Schallplatten. — S t u t t g a r t 16: Nachmittagskonzert. — 19.30: Frankfurter Übertragung. — 23.30: Tanzmusik. — F r a n k f u r t 19.30: R. Willhöfers Operette „Der Bettelstudent“. — 23: Tanzmusik. — B e r l i n 16.30: Unterhaltungsmusik. — 18.20: Heitere Unterhaltung. — 20: Buntes aus den Archiven der Berliner Staatsoper. — Danach: Tanzmusik. — L a n g e n b e r g 16.30: Besperkonzert. — 20: 100 Jahre Tanzmelodien. — Anschließend: Meister des Jazz. — P r a g 18.25: Deutsche Sendung. — 20: Russische Volkslieder. — 21: Blasmusik. — 22.18: Konzertübertragung. — 23: Schallplattenmusik. — M a i l a n d 16.30: Unterhaltungsmusik. — 19.15: Leichte Musik. — 20.30: „Der Graf von Luxemburg“. — M ü n c h e n 19: Werke für zwei Klaviere. — 20: Unterhaltungskonzert. — 21.10: F. Grathwohl's heiteres Hörspiel „Der Pomeranzendieb“. — 22.45: Konzert- und Tanzmusik. — B u d a p e s t 17.30: Leichte Musik. — 19.30: Konzertübertragung. — Anschließend: Konzert der Rigaer...

Wirtschaftliche Rundschau

Wird sich die Festsung halten?

Nach der Unterzeichnung der amerikanischen Zollbill

A m e r i k a, das Land der freien Entwicklungsmöglichkeiten und das Land des freien Handels hat sich mit einem Schlage in eine gepanzerte Zollfestung verwandelt und damit kurz und radikal gezeigt, daß es

nicht geneigt ist, auf Sentimentalitäten Rücksicht zu nehmen.

Amerika hat in den letzten Monaten an seinen Börsen geblutet und die Folge war die Schließung oder wenigstens Restringierung einer ganz bedeutenden Anzahl von Unternehmen. Die immense Warenausfuhr nach Europa hat einen bedeutenden Warenimport zur Folge gehabt. Die starke Ausfuhr mußte die Preise herunterdrücken und damit die Verdienstmöglichkeiten der Landarbeiterschaft.

Die starke Einfuhr verringerte die Produktion der amerikanischen Industrie und verschlechterte damit die Lebensverhältnisse der industriellen Arbeiterschaft einschneidend.

Die Lage war ganz klar. Europa ist durch seine eigenartige Agrarpolitik in ein

Abhängigkeitsverhältnis zu Amerika

und seiner Exportpolitik geraten, die bisher unaussprechbar schien. Zum Schutz der eigenen Arbeiter und der eigenen Industrie baute man einfach die Festsung auf, welche den

60% fremden Waren, die bisher zollfrei in das Land kommen konnten, die Einfuhr unmöglich

machte. Es war das gleichzeitig die

Wirtschaftspolitik der Verzweiflung und der harten Hand.

Im Grunde genommen zeigt die heutige Lage in Amerika nichts anderes als das überdimensionierte Bild der europäischen Innenwirtschaft, die durch Aufbau rücksichtsloser Grenzen charakterisiert ist.

Die verschiedensten europäischen Staaten haben das gleiche gemacht, was Amerika jetzt durchgeführt hat. Sperrung der eigenen Grenzen für fremde Ware im (angemachten) Bewußtsein der Unentbehrlichkeit eigener Exportware.

Glücken und Bräuen ist eine solche Politik aber unklug und unberechnet, zumindest aber falsch berechnet, weil sie sich in kurzer Zeit rächen muß.

Aber die amerikanische Maßnahme ist wenigstens ein Memento, ein Zeichen zum Einlenken.

Das europäische wirtschaftliche Zusammenarbeiten ist dringend nötig.

Die amerikanische Zollfestung kann eine europäische Katastrophe in die aller nächste Nähe bringen.

Dieselbe Katastrophe, der Europa durch seine Wirtschaftspolitik des Hochprotektionismus stündlich näher rückt, hat nun aus Amerika eine Lehre erfahren.

Der Lieferant, der seinem Kunden die Möglichkeit nimmt, seine Ware zu bezahlen, muß früher oder später zugrunde gehen.

Heute verhalten sich fast ausnahmslos alle europäischen Staaten ebenso wie Amerika durchaus verkehrt diesem Grundsatz gegenüber, sie verstopfen die Lager der Abnehmer und erdrosseln ihre Einnahmequellen, indem sie ihn in der eigenen Exportproduktion erstickend lassen.

So wenig sich Amerika von Sentimentalitäten leiten ließ, als es den Kampf aufnahm, so wenig darf sich Europa von kleinen Sentimentalitäten leiten lassen.

Der einzige Ausweg besteht im raschen Zusammenschluß aller europäischen Wirtschaftskräfte.

die einen Block zu bilden haben, der so stark ist, daß sich der amerikanische Hochprotektionismus daran den Schädel einrennt. Die Situation ist so weit fortgeschritten, daß nur die Zusammenarbeit mehr helfen kann.

Die Entlastung, die heute Europa durchhält, ist zwecklos, wenn sie nicht zur Organisation der Abwehr genützt wird.

Man darf nicht vergessen, daß Amerika durch die Verluste an Dollarmillionen noch lange nicht geschwächt ist und daß es, durch riesige Bargeldreserven gestärkt und durch ebenso bedeutende Auslandsforderungen gewappnet, alle Möglichkeit besitzt, die Lage der

Wochen alte Jungschweine Din. 175—190, 7—9 Wochen 260—320, 3—4 Monate 400—500, 5—7 Monate 600—720, 8—10 Monate 800—950, einjährige 980—1100. Das Kilo Lebendgewicht 11—13, und Schlachtgewicht 16—18.50.

× Heu- und Strohmarkt. Maribor, 21. Juni. Die Zufuhren beliefen sich auf 5 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh. Heu wurde zu 50—65 und Stroh zu 40—50 Dinar per 100 kg auch zu Din. 1.50—2 per Garbe gehandelt.

× Jugoslawien in der Internationalen Handelskammer. Der jugoslawische Rat...



Bleib' gesund durch frische Wäsche

Durchschwitzte Wäsche ist ungesund. Persil, silgepflegte Wäsche, weiß wie Blüten, schneeweiß, duftig wie Blütenhauch, frisch wie der Seewind. Ihre Haut verlangt danach! Aber auch Ihre Wäsche will geschont sein durch

Persil

Krise in Europa in einer für ganz Europa unerwünschten Weise zu beeinflussen,

die Europa den letzten Rest von Selbständigkeit nimmt.

Amerika ist nicht mehr der absolute Wirtschaftsbeherrscher der Welt und nichts zeigt das Abnehmen seiner Herrschaft mehr, als die neuesten Maßnahmen

Nimmt Europa das Diktat aber jetzt entgegen, ohne sich wirtschaftlich zusammenzuschließen, dann ist es keines anderen Schicksals wert gewesen.

Hält sich die amerikanische Zollfestung, dann ist Europa heute oder morgen eine ausgeblutete Wirtschaftskolonie Amerikas geworden.

In Amerika gibt es 6.6 Millionen Arbeitslose, wie der Newyorker Abgeordnete Strohly erklärte. Danach wäre jeder vierte Arbeiter in Amerika arbeitslos.

Neue Diskontierung

Diskontierungsmäßigung der Reichsbank. Die Reichsbank hat am 20. d. M. den Diskontsatz von 4 einhalb auf 4 Prozent und den Lombardsatz von 5 einhalb auf 5 Prozent ermäßigt.

Zinsfuhrermäßigung in Newyork. Die Reserve Federal Bank in Newyork hat den Zinsfuß auf 2 einhalb Prozent ermäßigt.

× Vorkostviehmarkt. Maribor, 21. Juni. Der Auftrieb belief sich auf 114 Stück. Die Kaufkraft war sehr groß; verkauft wurden 101 Stück. Es notierten per Stück: 5—6

auslauschung der Internationalen Handelskammer hat als seinen Vertreter für das Internationale Fluchtschiffahrtskomitee den Generalsekretär der Beograder Handelskammer Marobis bestimmt. Die Verhandlungen beginnen am 28. d. M. in Paris.

Sport

Eröffnung des Aussichtsturmes am „Boč“

Der wegen seiner massiven Kuppel majestätisch wirkende „Boč“ wurde nun auch dem Touristenverkehr erschlossen. Vorherhand wurde von der agilen Filiale Poljane des Slowenischen Alpenvereines ein großartiger Aussichtsturm erbaut, der nun einen herrlichen Ausblick in die nahen Bergmassive der Samtaler Alpen bis in die entlegensten Spizen der Triglav-Gruppe im Westen und wieder gegen den Schödel im Norden und weiter gegen den Plattenf...

Alles für Tennis!

Beste Qualität, größte Auswahl
V. Leyrer, Maribor

gewährt. Der Bau, welcher von der Firma Spes aus Maribor ausgeführt wurde, verfügt über fünf Etagen und erreicht eine Höhe von 20 Meter. Um die Fertigstellung dieses wichtigen und notwendigen neuen touristischen Stützpunktes machten sich die unermüdbaren Funktionäre der Filiale Poljane des Slov. Alpenvereines J e i l h o f e r, R i t o n j a, F i s i n g e r und S e r b e mit dem rührigen Obmann Dr.

Pro nobis an der Spitze sehr verdient. Die feierliche Eröffnung des neuen Ausschitturmes, die mit einem Vergfest in Sv. Mitkavž (624 m) verbunden sein wird, erfolgt am morgigen Sonntag.

: **E. R. Rapid, Leichtathletik.** Es wird allen morgen startenden Leichtathleten nochmals eindringlich zur Pflicht gemacht, pünktlich um halb 9 Uhr in der Garderobe zu erscheinen.

: **E. R. Rapid, Kinderturn.** Montag, den 22. um 16 Uhr findet ein Ausflug des Kinderturnes auf die Maribor-Insle statt, wo unter Leitung des Herrn Prof. Cestnik Wasserballspiele usw. geliebt werden.

: **E. R. Rapid, Jugend.** Sonntag, den 22. d. M. um 9 Uhr Wettspiel der 1. Jugend gegen E. S. R. Maribor 1. Jugend. Die Spieler Sinković, Kristan, Perić, Kullmann, Franz, Ivančić, Tomšić, Bessert, Jurger, Schorn, Filipić haben sich die Ausrichtung Samstag abends in der Garderobe abzuholen und müssen Sonntag um halb 9 Uhr am „Maribor“-Platz gestellt zu sein.

: **„Geldweib 1900“.** Heute, Samstag, Jubiläumsgeneralversammlung um 20 Uhr im Klubheim (Hofsalon). Erscheinen sämtlicher Mitglieder Ehrensache. Der Vorstand.

Radeiner trinken, bleibt
gesund und jung bleiben.

Aus Gasse Töbliches Unglück

Am Donnerstag, den 19. d. M. nachmittags unternahm Herr Franz Lentič, Inhaber der Kalenderverzeugung „Jugografija“ in Zagreb, eine Autopartie von Zagreb über Rogaska Slatina nach Maribor. Im Auto saßen noch der Chauffeur Vidalič, der 37jährige Geschäftsreisende Mištrag Mitlić aus Zagreb und der Beamte der „Jugografija“, Anton Juršić.

Der Umstand, daß die vordere Wagenachse locker war, wurde bald zum Verhängnis auf der Straße zwischen Sv. Jurij a. d. Südbahn und Grobelno glitt gegen 15.30 plötzlich das Auto über den Straßenrand und kippte um. Beim Sturz erlitt Mitlić schwere innere Verletzungen und Verletzungen an beiden Beinen, der Chauffeur und Juršić kamen mit leichteren Verletzungen davon, während Lentič unverletzt blieb. Das Auto wurde stark beschädigt und von einem anderen Auto nach Gasse geschleppt. Mitlić, dessen Verletzungen nicht lebensgefährlich zu sein schienen, wurde mit einem Wagen in das hiesige Krankenhaus überführt. Bald trat aber in seinem Befinden eine Verschlechterung ein und bereits am Freitag, den 20. d. M. früh erlag er den inneren Verletzungen.

: **Reisepflichtungen.** Vom 16. bis 18. d. M. wurden am hiesigen Staatsrealgymnasium unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Herrn Dr. Mitka Radošić aus Ljubljana die mündlichen Reisepflichtungen abgehalten, die einen unbefriedigenden Erfolg zeigten. Von 19 Kandidaten bestand 1 die Reisepflichtung mit Auszeichnung, 11 mit gutem Erfolg, 7 wurden aber reprobiert und zwar 2 auf ein Jahr und 5 auf 3 Monate. Die Reisepflichtung haben bestanden: Dolkar Johann, Herzog Karl, Jager Franz, Jagobić Boris, Jajzel Adolf, Mikar Johann, Macel Eugen (mit Auszeichnung), Medvedec Marjan, Mokina Johann, Perić Mitka, Winter Franz und Zlitar Johann.

: **Die „Krawallgasse“.** Von einem Bewohner der Herrengasse wird uns geschrieben: Gestern nach der Zeit der üblichen Torsperrung wurde es wieder sehr lebhaft in unserer Gasse, was sonst immer Samstag und Sonntag abends vorkommt. Eine marante Persönlichkeit, deren Stimme jeder kennt, hatte wie der Anlaß gefunden, Passanten zu belästigen und Streit zu verursachen, wodurch die halben Bewohner der Gasse aus der Ruhe gebracht wurden. Jeder, der die fränke Person unbeachtet läßt, macht es vernünftig und wird Ruhe haben, wenn man aber wartet, bis sie ungemütlich wird und wenn selbst gereizt wird durch Pfeifen und Bemerkungen, welche nur Lausbuben erlaubt ist, dann ist es kein Wunder, wenn man mit ihr in Kon-

flikt kommt. Es hat der Streit nicht lange gedauert, schon fühlte sich jemand berechtigt, den Inhalt eines wahrscheinlich nur bei Nacht in Verwendung stehenden Gefäßes auf die erhitzten Köpfe herunter zu leeren. Diese feine Art der Abkühlung hat jedoch nicht gewirkt, sondern die Gemüter noch mehr erregt, abgesehen von dem erniedrigenden Eindruck, den diese Handlung hinterlassen hat. Endlich ist Ruhe eingetreten. Man legt sich wieder in die Federn, um in der nächsten Viertelstunde wieder aus dem Schlaf geweckt zu werden, durch Singen und Jodeln. Ein Trupp junger Leute singt ein Ständchen, zieht wohl nach einer langen Weile ab, war aber immer noch in solcher Hörweite, daß ein Schlafen unmöglich war. So sind wir wieder um eine Nacht gekommen wie schon oft. Einmal das Gepolter von Ritten heimkehrender Nachtfahrer, was aber nicht nur eine Viertelstunde dauert, sondern stundenlang einmal vor, ein andermal nach Mitternacht. Einmal zieht wieder ein süßer Ehe mann auf den Plan, der seine Frau prügelt, bis ihn Nachbarn durch Schreien davon abbringen, ein andermal sind es wieder die verschiedenen Hunde, die durch ihr Geheul die Nachtruhe stören. Samstag und Sonntag sind wir es aber ohnehin gewohnt, den Lärm Betrunkener anzuhören, die aus den Gasthäusern kommen. Keine andere Gasse ist mit Unruhe, Gasthäusern und Unruhe so reich gesegnet wie unsere. Die Gasse hat 32 Häuser, darunter 6 Gaststätten. Oft wird stundenlang gerauscht und gelärmt und jeder Ruf um das Auge des Gesetzes verhallt, um erst gehört zu werden, bis alles wieder vorüber und kein Hüter des Gesetzes notwendig ist. Wäre nicht eine Geldstrafe für solche Ruhestörer zu empfehlen, welche an Ort und Stelle vom Wachmann eingehoben ist? Ist einer zur Zahlung unfähig, soll er selbst über Nacht im Arrest abhaken. In anderen Staaten wird solche Art der Bestrafung für verschiedene vom Wachmann leicht feststellbare Delikte ausgeführt. Dann könnte aus der heutigen Krawallgasse wieder eine Herrengasse werden.

Wer kennt ihn nicht?



: **Schulausstellung.** Die Mädchenvolkschule der Schulschwester in Gasse veranstaltet am Sonntag, den 22. und Montag, den 23. d. M. eine Ausstellung von Handarbeiten und Zeichnungen.

: **Aus der Polizeichronik.** Vor kurzem erstattete die Spitzbubenkäuferin Katharine Peternel aus Obertrain bei der hiesigen Polizei eine Anzeige, daß ihr irgendwo in der Stadt eine Geldtasche mit 650 Dinar verschwunden war. Die Geldtasche wurde später in einer hiesigen Tabaktrafik gefunden und nach einigen Tagen der Eigentümerin übergeben. Der Fabrikantenjohn Max Westen aus Gaberje vermisste vor einigen Tagen in der Stadt sein Fahrrad, welches nun im Stadtkino gefunden wurde.

: **Freiwillige Feuerwehr Gasse.** Den Wochendienst verleiht vom Sonntag, den 22. d. M. bis einschließlich Samstag, den 28. d. M. der 1. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emmerich Berna.

: **Den Apothekennachdienst** verleiht vom Samstag, den 21. d. M. bis einschließlich Freitag, den 27. d. M. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

Sommersprossen
besitzt schnell und spurlos CREME ORIZOL
Erschließ: Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Depots:
Cormoschem's, Zagreb, Smičklova 3. Tel. 49-90 (073)

Aus Ljutomer

: **Eine Militärkontrollversammlung** der Jahrgänge 1880 bis 1908 findet am 29. d. um 8 Uhr vormittags am Hauptplatz statt.

: **Die Rekrutierung** im Bereiche der hiesigen Bezirkshauptmannschaft findet wie folgt statt: Ljutomer am 7., 8. und 9. Juli, Slatina Radenci am 17., 18. und 19. Juli und Gornja Radgona am 21. Juli.

: **Ein „Gringing“** bei Ljutomer verdient wohl die Gastwirtschaft „Triglav“ der Frau Josephine P o g r i n c genannt zu werden. Mit ihrem herrlichen Ausblick und frische Luft spendenden Glasveranden, lustigen Terrassen und der prächtigen Regelfaß bildet die Städte wohl einen der reizendsten Winkel unserer Stadt.

: **Stadtverschönerung.** Die Stadt Ljutomer erhält allmählich einen modernen Anstrich, was auch zur Verschönerung derselben bedeutend beiträgt. So machte der Gastwirt Herr G l a j e r am Hauptplatz aus dem Vorhaus einen modernen Eingang mit schönen Auslagen. Herr Dr. S t a j n k o ließ sein Haus umgestalten und verlieh ihm einen modernen Stil. Herr O r e k ließ in der neuen Kolonie eine reizende Villa erstellen. Der schöne, zweckentsprechende Bau des S p r i k e n h a u s e s ist bereits fertig und bildet mit seinem Turm eine interessante Neuerung der Stadt Ljutomer.

: **Hundekontumaz.** Da sich in der letzten Zeit in mehreren Umgebungsgemeinden ein tollwütiger Hund bemerkbar gemacht hat, so hat die Bezirkshauptmannschaft genötigt, die strengsten Maßregeln zu ergreifen und verhängte bis auf weiteres eine strenge Hundekontumaz.

Eingefendet

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wir geben bekannt, daß Herr P o l a t Slavko aus Studenci kein Recht hat, Geldbeträge zu kassieren, da solche von uns nicht anerkannt werden. — S e r t, Generalrepräsentant der Prometna banka. 8614

Trabrennen Maribor Frühjahrs- Derby-Meeting

Die am Donnerstag begonnenen Trabfahren und Dressurprüfungen finden morgen, Sonntag ihre Fortsetzung bzw. ihre Beendigung.

Der erste Tag brachte heuer ganz erstklassigen Sport sowie sehr spannende Endkämpfe, so besonders das Zweispännerfahren, wo sich die Herren Graf J a n k o v i c und Franz F i l i p i c ein ganz hervorragendes Finish über eine ganze Bahn lieferten und ihre große Fahrkunst von neuem bewiesen.

Der neu eingeführte Gummistart bewährte sich sehr gut, da dadurch das Publikum endlich von den bisher langandauernden Starts erlöst wurde.

Das Derby.

Der große Tag des Rennjahres ist gekommen. Das j u g o s l a w i s c h e T r a b e r - D e r b y wird heute zur Entscheidung gebracht und sich sicher wie bisher immer zu einem großen Festtag der Mariborer Sportgemeinde und Gesellschaft gestalten.

Der Kampf um die höchste Turfschere, die bekanntlich für die in Jugoslawien geborenen Vierjährigen offen ist, dürfte sich trotz des nicht heuer allzugroßen Feldes sehr interessant und spannend gestalten, da die Chancen bzw. die Leistungsfähigkeit aller Teilnehmer fast ausgeglichen erscheinen und eine Voraussage auch von den eingeweihtesten Fachleuten heuer schwer möglich ist. Bei glattem Verlauf dürfte sich der Endkampf zwischen J a g l o b a, S a l a d i n und D a n d o I o a b spielen.

Der zweite Renntag wird mit dem Preis von Maribor eingeleitet und dürfte sich dieses Rennen, falls J o h n in der Lage ist seine große Vorgabe bis zu 240 Meter aufzuholen und das lange Rennen durchzustehen, zwischen Salome, S i k e s M a u f i, Anfängerin und John im Endkampf entscheiden.

Im Rennen um den Mesund-Preis, einem Landesjuchfahren, räumen wir G l j a nach der bisher geeigneten Form Siegesaus-

sichten ein, doch werden ihr Pina, Jinita Egga II und die stark pönalisierte Polka den Weg zum Sieg nicht leicht machen.

Im **Soja-Preis** ist eine Voraussage fast unmöglich, da dieses Rennen jedem starten den Pferde, wenn es zu seiner besten Form aufläuft, den Sieg bietet. Bei formgemäßem Verlauf dürfte sich das Rennen zwischen Lovćen, Bando Baci und Venes abspielen.

Der **Peter-Mozart-Preis**, ein Dreijährigen-Rennen, dürfte eine sichere Beute des Turnischer Baci sein, da wir seine Form von Donnerstag für nicht richtig halten und Saperlot seine Meetingszulage schwer aufholen können wird. Für die Plätze kommen Pina, der am Donnerstag juchspännig sehr gut gelaufene Doboj und Jinita in Betracht.

Den Abschluß des Frühjahrs-Derby-Meetings bildet der **Sylvia-Lisette-Preis**, ein Zweispänner-Amateurfahren, und wirken schon die Namensträgerinnen dieses Rennens eine Tradition, da diese zwei Stuten doch heute noch den Europa-Zweispännerrekord, welchen Herr Franz F i l i p i c mit denselben im Jahre 1924 mit 1:33 in Wien aufstellte halten, u. bisher nicht geschlagen wurde. Das Rennen selbst wird sich zu einem mörderischen Endkampf zwischen den Gespannen Wagner (Graf Janković), Stoberne, Tavar und wenn Herr Filipić im Stande ist die Meetingszulage weitzumachen, auch seinem Gespann abspielen und dürfte dieses Rennen das schönste und spannendste des Tages werden.

Das **Reitturnier** findet auch seine Fortsetzung und werden heute noch einige Herrenreiter und Reiterinnen aus Zagreb teilnehmen, welche am Donnerstag verhindert waren, da in Zagreb selbst ein Reitturnier stattgefunden hat. Die einzelnen Konkurrenzen werden sich daher sicher sehr interessant gestalten.

Beginn der Rennen um halb 15 Uhr. Autobusverkehr ab halb 14 Uhr zwischen „Berika Iavarna“ und dem Rnenplatz.

Die längsten Tage in Europa

Während bei uns die längsten Tage um die Mitte Juni etwa 16 bis 17 Stunden dauern, gibt es im nördlichen Europa Gegenden, in welchen die Tage in dieser Jahreszeit von bedeutend größerer Länge sind. Zu diesen Gegenden gehört an erster Stelle die Insel Island, auf der die Sommerjelle volle 3 1/2 Monate dauert, da die Sonne in dieser Zeit nicht unter den Horizont sinkt. Dann folgt die norwegische Insel Vardö, am Barangerfjord gelegen, wo der längste Tag ebenfalls einige Monate, vom 22. Mai bis zum 21. Juli, dauert. An dritter Stelle steht die schwedische Grenzstadt Tornea im nördlichen Finnland, wo der längste Tag freilich nicht mehr nach Monaten berechnet wird, immerhin aber 21 1/2 Stunden lang ist. In Petersburg wie in Tobolsk bleibt die Sonne am längsten Tage 19 Stunden über dem Horizont, um am kürzesten Tage schon nach fünf Stunden wieder zu verschwinden. Die Sommer- und Wintertage in Stockholm und Uplala sind im allgemeinen von der gleichen Länge, wie die in Petersburg und Tobolsk, nur daß in ihnen der längste Tag 18 1/2 und der kürzeste 5 1/2 Stunden dauert. In Berlin hat der längste Tag mit etwa 17 Stunden die gleiche Dauer wie der längste Tag in London.

Schach

Redigiert von V. Pirc.
Sizilianisch

Weiß: Spielmann. — Schwarz: E. Steiner.
(Gespielt auf Brett 1 im Wettkampf Wien-Budapest.)

1. e2—e4, c7—c5, 2. Sg1—f3, Sg8—f6, 3. e4—e5, Sf6—d5, 4. c2—c4.

Spielmann gelingt es in der vorliegenden Partie zu zeigen, daß sogar dieser scharfe Zug gegen das Springermanöver des Nachziehenden mit Erfolg angewendet werden kann.

4. ... Sd5—b4, 5. Sb1—c3, d7—d6.
Auf d7—d5 käme natürlich a2—a3.

6. e5:d6, Lc8—f5!

Das sofortige Schlagen auf d6 wäre nicht besonders günstig für schwarz, er hat aber Gelegenheit, zuerst noch seine Entwicklung zu vollenden.

7. d2—d3, e7—e6, 8. a2—a3, Sb4—c6, 9. Lc1—e3, Lf8—d6, 10. Sc3—e4!

Die beste Kragenwäscherei ist „Ideal“

Zentrale: Frankopanova 9
Filiale: Vetrinjska 7 v

Schwarz ist etwas besser entwickelt, Spielmann sichert sich aber durch diesen Zug das Läuferpaar, einen wichtigen Vorteil für das Endspiel.

10. ... b7-b6, 11. Se4:d6, Dd8:d6, 12. d3-d4, c5:d4, 13. Sf3:d4, Sc6:d4, 14. Dd1:d4!

Es ist im Interesse von Weiß, durch Dammentausch möglichst schnell das Endspiel herbeizuführen.

14. ... Dd6:d4, 15. Le3:d4, 0-0, 16. 0-0, Sb8-c6, 17. Ld4-c3, Sc6-a5?

Dies ist wohl ein Fehlzug, der den Schwarzen schnell in Nachteil bringt. Schwarz will durch den Doppelbauern wahrscheinlich einen Druck auf der B-Linie ausüben, es zeigt sich aber, daß der freie C-Bauer viel wichtiger ist.

18. Lc3 : a5, b6 : a5, 19. Lf1-d3!

Im reinen Turmendspiel kommt der Vorteil des Weißen besonders schnell zur Geltung. Wenn Schwarz nun auf d3 tauscht, gelangt Weiß schnell mit einem Turm hinter

den Freibauern oder kann auch die D-Linie besetzt halten.

19. ... Tf8-c8?

Der Tausch wäre aber noch immer besser gewesen als dieser Zug, durch den Weiß sozusagen einen Bauern mehr behält und auf dem Damenflügel völlig freie Hand erhält.

20. Ld3 : f5, e6 : f5, 21. Td1-d4, Kg8-f8, 22. Th1-d1, a5-a4, 23. Kc1-c2, Ta8-b8, 24. Td1-d3, Tc8-c7, 25. Td4-d8+, Tb8 : d8, 26. Td3 : d8+, Kf8-e7, 27. Td8-d4, Ke7-e6, 28. Kc2-c3, h7-h5, 29. Td4-d5, h5-h4, 30. f2-f4, h4-h3, 31. g2 : h3, Tc7-b7, 32. Td5-b5, Tb7-b5, 33. c4 : b5.

Das nun entstehende Bauernendspiel muß Weiß noch sehr präzise behandeln, da Schwarz im f-Bauern eine starke Chance hat.

3. ... Kc6-d5, 34. b2-b3!

Auf alle anderen Züge würde Weiß verlieren, z. B. auf Kb4 wegen g7-g5! Jetzt aber entscheiden die zwei Randbauern am Damenflügel.

34. ... a4-b3, 35. Kc3-b3.

Weiß muß sofort nehmen, um nötigenfalls den f-Bauern mit dem König aufzuhalten.

35. ... g7-g5, 36. a3-a4!, f7-f6.

Auf g4: würde der weiße König den Bauern aufhalten und der h-Bauer in die Dame marschieren.

37. h3-h4!

Zwingt den Gegner zur Entscheidung.

38. ... g5 : h4, 39. Kb3-b4, Kd5-e4,

40. a4-a5, Ke4-d5, 41. a5-a6. Schwarz gibt auf.

Ein äußerst interessantes Endspiel!

Schülerinnen-Heim der Kathol. Frauenorganisation

für schulbesuchende junge Mädchen. Geöffnet auch während der Ferien. — Gute Verpflegung, gesunde Lage, Garten, Veranda. — Prospekte versendet die Heimleitung: Graz, Raimundgasse 16. 8607

Daimler-Auto

35er, 6 fähig, starker Wagen, daher zum Umbau als Lieferwagen bestens geeignet, ist sehr preiswert zu verkaufen. Auskünfte u. Befichtigung aus Gefälligkeit bei Autowerkstätte A. Marini, Maribor, Tržaška cesta, 8504

Geschäfts-Lokal

wird per 1. Juli oder später im Pacht genommen Gefl. Anträge unter „Lokal“ an die Bern 8612

Wiener Wirkwaren-Fabrikation

komplette moderne Anlage für 3000 Meter Monatsleistung, tadellos betriebsfähig, um 50% des Anschaffungspreises abzugeben. Eventuell als Beteiligung bei solventer Firma. Anträge an: J. BRAND, Wien I., Falkestraße 3. 8512

Modernste Wiener Plissé-Presserei Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Kartonnagenfabrik
HERGO
MARIBOR
Rajčeva ulica 5
5950
Telephon 24-72
Übernahme sämtlicher in das Kartonnagefach einschlägigen Arbeiten

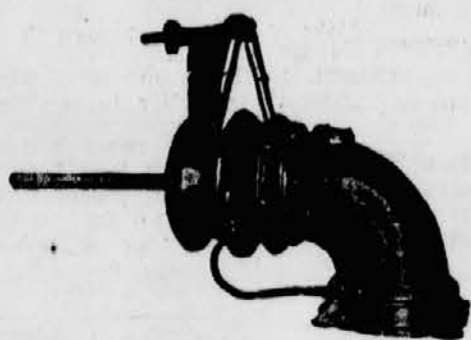
Viel Geld

sofort und dauernd verdienen fleißige Verkäufer durch begehrte Neuheit. Eilanbote unter „Wiener Haus 19.344“ an die Oesterr. Anzeigen-Ges. A.-G., Wien I., Brandstätte 8. 7779

Wasserturbinen

für alle Verhältnisse

AUTOM. REGULATOREN - SCHÜTZENANLAGEN, VENETIANER GATTER ETC.



liefert

G. F. SCHNEITER Turbinbauanstalt
ŠKOFJA LOKA (Drav. Ban).

Erstklassige Referenzen. — Kostenvoranschläge kostenlos.

Ihre durch Frost, Wunden und Hühneraugen



gequälten Füße bringt ein warmes St. Rochus-Fußsalzbad in Ordnung, in welchem Sie vorher einige Deka St. Rochus-Fußsalz aufgelöst haben. Sie empfinden sogleich eine Erleichterung. Ihre Füße werden wie neugeboren. St. Rochus-Fußsalz ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Ein großes Paket kostet 16 Dinar. Wenn irgendwo nicht am Lager, wenden Sie sich an das Depot Drogerija „Nada“, V. Gabrilc, Subotica. 5433

Platzvertreter

in Maribor, jüngere Kraft, bei Spezereigeschäften gut eingeführt, nach Möglichkeit aus der Markenbranche, gegen hohe Provision für einen renommierten Artikel wird von Weltunternehmen gesucht. Offerte mit curriculum vitae und Referenzen unter „Erstklassiger Artikel“ an Publicitas A.-G., Zagreb, Gunduličeva 11. 8395

Eine 2 Stock hohe Villa.

ein grosses Wohnhaus mit Geschäftslokalen, sowie mehrere Wiesen am Breg bei Ptuj werden günstig verkauft. 8601

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der städt. Sparkassa in Ptuj

Vom tiefen Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche, gute Mutter, bzw. Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Apollonia Kormann

Großgrundbesitzerin

Samstag, den 21. Juni 1930 um 1/4 4 Uhr früh, nach kurzem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von 53 Jahren uns durch den Tod für immer entrissen wurde.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet am Montag, den 23. Juni 1930 um 9 Uhr vom Trauerhause in Ruta aus nach dem Ortsfriedhofe Marija v Puščavi statt, wo die Beisetzung an der Seite ihrer vor Jahresfrist verstorbenen Kinder und Gemahls stattfindet.

Die heilige Seelenmesse wird in der Pfarrkirche zu Marija v Puščavi gelesen werden.

RUTA, am 21. Juni 1930.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.
Familie Franjo u. Romana Lah geben im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten Schwester, bzw. Schwägerin u. Tante, des Fräuleins

Dora Selinšek

welche Donnerstag, den 19. Juni unerwartet verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet Sonntag, den 22. Juni 1930 um 16 Uhr von der städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 23. Juni 1930 um 7. Uhr in der Dom- u. Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 21. Juni 1930. 8615

Mestni pogrebni zavod v Mariboru.

Zu vermieten.

In der Villa Trubarjeva 11/1 ist zu vermieten: 1 Zimmer mit 1 Bett sofort, 1 Zimmer mit 2 Betten aber mit 1. Juli. 8542

Ein Zimmerhaus wird aufgenommen. Drozova 7, Sof. 8406

Dachbodenwohnung in Stuci an kinderlose Partei zu vermieten. Anfr. Minska ul. 9. 8493

Möbl. Zimmer, streng separ., elektr. Licht, in Nähe nächst der Kaserne sofort zu vermieten. Anfr. Bero. 8490

Einfaches möbl. Zimmer zu vermieten, ev. wird Zimmerkollegin aufgenommen. Glavni trg 18/1 links. 8499

Schönes besseres Zimmer Partnäh zu vermieten. Anfr. a. d. Bero. unter „Sonntag u. rein 10“. 8538

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, ev. Küchenbenutzung mit 1. Juli zu vergeben. Anfr. Bero. 8565

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zugschloß ist mit 1. Juli zu vermieten. Strma ul. 15/1. 8562

In großes, reines, gassenseitig. Zimmer werden 2 ruhige Personen auf Bett und Frühstück genommen 250 Din. monatlich. Ev. auch Verpflegung. Anfr. Bero. 8580

Gutgehende Fleischhauerei auf frequentestem Posten Maribors mit sämtl. Inventar u. herrlicher Wohnung wegen Abreise sofort zu vergeben. Anträge an die Bero. untl. „Guter Posten“. 8579

Wilige Ferienverpflegung für Maribor - Besucher, Reflektanten a. Privatverpflegung (auch Diätetisch). - Auskünfte erteilt Schriftleitung „Domacija“, Maribor, Koroska 10. Bei Anfr. Briefporto belegen. 8586

Dreizimmerwohnung, groß, m. Bade- und Dienstbotenzimmer, Balkon, an der Reichsbrücke zu vermieten. Anfr. Bero. 8575

Schönes, sep. Zimmer für einen Herrn ab 1. Juli zu vermieten. Frankopanov 49/1. 8578

Möbliertes oder unmöbliertes Zimmer in Stadtpartnäh zu vergeben, ev. auch an Sommerfrischler. Anfr. Bero. 8574

In der Villa „Julija“, Tomšičev dvorob, ist ein möbl. Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. 8590

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, schön möbliert, ist über die Sommermonate zu vermieten. Gartenbenutzung, Badegelegenheit, herrliche Ausflüge. Anfr. bei Frau Angela Ljiljak, Ljubomer. 8606

Neumöbliertes Zimmer, elektr. Licht, sep. Eingang, an besseren Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. Stritarjeva ul. 5, 1. St. 8440

Schön rein möbliertes Zimmer, sep. Eingang in Partnäh mit 2 Betten zu vermieten. Adresse in der Bero. 8327

Reines, elegantes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, sep. Eingang, Hochparterre, ist mit 1. Juli an einen oder zwei bessere Herren oder Fräulein abzugeben. Anfr. Bero. ul. 8, Part. links. 8388

Reines, möbl. Zimmer mit od. ohne Verpflegung zu vergeben. Anfr. Svetkova 29 im Geschäft. 8404

Schönes, großes, gassenseitiges Zimmer, separ., sofort zu vermieten. Wildevrainerjeva 8/2, Tür 9. 8410

Möbl. Zimmer mit Küche mit 1. Juli zu vermieten. Vesnig, Zaborška 8. 8414

Geschäfts-Lokal

In Maribor, auf verkehrsreich. Platz, wo sich früher ein gutgehendes Großhandlungsgeschäft befand, sofort zu vermieten. - Auskünfte: Eredlo Bihlar, Maribor, Gosposka 5. 7900

Schönes, möbliertes Zimmer, gassenseitig u. sonnig, mit Badezimmerbenutzung, an soliden, besseren Herrn oder Studenten, ab 1. Juli zu vermieten. Emejanova 24. Tür 3. 849

Trete demjenigen eine moderne zweizimmerige Wohnung ab, der mir etwas Möbel abkaufen würde. Anfr. in der B. 8448

Möbl. Zimmer für Ehepaar zu vermieten. Gosposka ul. 7, Magdalenenvorstadt. 8206

Zwei schöne, helle Zimmer, (Hofgebäude), geeignet für Vertikate, Magazin, Lokal oder Kasse, sind sofort zu vermieten. Anfr. in der Bero. 8477

Im Stadtzentrum ist schönes, möbliertes Zimmer ab 1. Juli zu vergeben. Anfr. in der B. 8496

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. in der Koroska c. 80. 8498

Sonniges Zimmer, elektr. Licht, Badezimmerbenutzung, ist sofort zu vermieten. Minska ul. 34, 1. St. 8523

Möbliertes, reines Zimmer, elektr. Licht, mit Frühstück, ab 1. Juli um 300 Din zu vermieten. Anfr. in der Bero. 8356

Ein Geschäftslokal, ein Dachboden mit sep. Ausgang und Eiseller im Hause Stomškov trg 8, ein Geschäftslokal samt Wohnung im Parterre und eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche im 1. Stock des Hauses Velarniška ul. 7 einzeln oder zusammen sofort zu vermieten. Anfragen bei Ivan Rojko, Tattenbachova 8/1, zwischen 13 und 14 Uhr. 8566

Kleines Zimmer mit Kabinett, leer, Hochgelegenheit vorhanden, für alleinstehendes besser. Fräulein mit reinen Möbeln ab 1. August zu vergeben. Schriftliche Anträge unter „Reine Möbel“ an die Bero. 8536

Reines, separ. Zimmer, ein- oder zweistöckig, mit Badegelegenheit, Krajska Petra trg. 10, zu vergeben. Nähere Adresse: Bero. 8584

Kabinett samt Verpflegung ist zu vergeben. Marijina ul. 10, Part. rechts. 8598

Nettmöbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten. Anfr. in der Bero. 8595

Zu mieten gesucht

Zwei- oder dreizimmerige Wohnung wird von einem kinderlosen Ehepaar ab 1. August oder September, möglichst Partnäh, gesucht. Anfr. an Prof. Karol Bušor, Ptuj. 8473

Zwei- od. Dreizimmerwohnung sucht alleinstehende ältere Dame, zahlst vierteljährlich, den Zins. - Anfr. unter „Stadtwohnung“ an die Bero. 8532

Großes, reines, zweistöck. Zimmer mit separ. Eingang in Partnäh sucht für Juli und August Dame mit 5jähr. Kinde. Villa bevorzugt. Zust. mit Preis an Papierhandlung Brisknik, Slovenska ul. 11. 8479

Schöne, sonnige, trockene Wohnung, Zimmer und Küche, oder kleine Haushälterei gegen eben solche wird gesucht. Prešernova 18, Tür 1. 8534

Leeres Kabinett ohne Bedienung oder ein Sparherdzimmer per 1. Juli oder auch später u. einem Pensionisten gesucht. Dinar 100 demjenigen, der mir solches verschafft. Kretova ul. 6, Tabaktrafik. 8500

Suche für älteres Ehepaar 3 Zimmer, Bades., Vor- u. Dienstbotenzimmer, Partnäh, bis 1. Juli. Unter „8557“ an die Bero. 8557

Ein netter, gut erhaltener Stuhlklügel wird von älterer, alleinstehender Dame zu mieten gesucht. Anfr. in der Bero. 8593

Stellengesuche

Junge Leute suchen Hausmeisterposten. Der Mann ist Maurer. Anfr. Bero. 8476

Alleinstehende Wirtschaftlerin, fleißig, rein, gute Köchin, sucht Posten zu alleinstehendem Herrn, geht auch ins Gasthaus. Anfr. unter „Tüchtig 14“ an die B. 8451

Herzensgutes, alleinstehendes älteres Fräulein sucht Stelle bei älterem Herrn gegen beiderseitige Ansprüche, auch auswärtig. Briefe erb. an die Bero. unter „Treulorgende Hausfrau“. 8529



Überall und zu jeder Zeit können Sie mit der orig. englischen

SPARKLET.

Siphonflasche Ihr Sodawasser und jedwedes Erfrischungsgetränk auf die einfachste Weise selbst zubereiten! Zeit- und Geldersparnis! Hygienisch und bequem! Garantiert reine Kohlensäure bester Qualität! In Jugoslawien bisher über 80.000 Apparate in Gebrauch!

Preis Din 150-

Überall erhältlich, wo die Sparkletflasche im Schaufenster ausgestellt ist, oder beim Generalvertrieb: Jugoslavensko Sparklet d. d. Zagreb, Martićeva ulica 31.

Schneidemeister, verheiratet, m. erwachsenen Kindern, sucht besseren Hausmeisterposten sofort oder mit 1. Juli. Anfr. Bero. 8539

Zahlführerin, die auch Klavier spielt, sucht Posten in Kaffeehaus oder Restaurant. Briefe unter „Zahlführerin ehrlich“ an die Bero. 8480

Verkaufserin mit guter Praxis in Speiserei und Delikatessen, gute Rechnerin, sucht Stelle. - Anträge an Rosa Spur, Murška Sobota. 8454

Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stelle zu einem Kinde. Geht auch nur tagsüber. - Anfr. Bero. 8585

Offene Stellen

Es gibt 7 Wunder auf der Welt, aber nur eine Firma, die Unmögliches möglich macht. Es wird wieder gearbeitet u. Geld verdient. Keine Phantasieversprechen werden versprochen, aber eine solide, gesicherte Dauererlebung. Wer zu uns kommt, hat die Zukunft. Anständige Privatreisende, auch Nebenverdienstler schreiben unter „Zimmer auf neue im Leben beginnen“ an d. Bero. Für kompl. Kollektion 2 Dinar beilegen. 8493

Marktscheider, womöglich unverheiratet, sucht Bergwerk. Offerte unter Angabe der Schulbildung, Praxis, Referenzen, Gehaltsanprüchen. Antrittsbedingung und sonstigen Personaldaten unter „A-1416“ an Interellam Zagreb, Maroska 28. 8484

Lehrjunge wird aufgenommen bei Jos. Weiss, früher Partinger, Melandrov 29. 8228

Handelsgehilfe für Nahrungsgüter, Porzellan- und Glaswarengeschäft, Auslagenarrangieren, gesucht. Viel, Glavni trg 5. 8227

Lehrling, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung (Bürgerliche) wird aufgenommen bei Elamisch u. Heller, Manufakturgeschäft, Ptuj. 8506

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Tapezierer und Dekorateur Fr. Laver Wallner, Maribor, Grajski trg 6. 8582

Ein braves Lehrmädchen wird im Damen-Modellsalon aufgenommen. Ivan Sapaš, Stomšlov trg 3. 8432

Mamsell wird sofort aufgenommen, Modellsalon Pustlavc, Slovenska ul. 24. 8588

Freiseurin wird aufgenommen. Salon Dobaj, Gosposka 38. 8577

Kompagnon, mittlätig oder nur als Finanzier, mit ca. 80- bis 100.000 Dinar gesucht für Gewinnbringendes Saison- (4 Monate)-Geschäft. Vollkommene Sicherheit. Keine Fachkenntnisse erforderlich. Anträge unter „50 Prozent Reingewinn“ an die Bero. 8193

Lehrmädchen für Schneiderei wird gesucht. Anfr. in der B. 8518

Zwei Lehrlinge werden aufgenommen bei „Magnet“ Maribor. 8335

Ehrliche ältere Wirtschaftlerin, die keine Arbeit scheut, wird für frauenlosen Haushalt sofort gesucht. Unter „Nr. 8563“ an die Bero. 8563

Weiße nette, ehrliche, durchaus vertrauenswürdige, arbeitame, nicht zu junge Frau wäre geneigt, auf kleines Gut mit Hühnerfarm als Haushälterin zu gehen? Bei beiderseitiger Zufriedenheit lebenslängliche Versorgung. Nur verlässliche, anständige Reflektantinnen mögen ausführlich schreiben unter „Lebenslänglich“ an die Bero. 8437

Benötige einen selbständig arbeitenden Bonbonfächer, für Dampftrieb. Eintritt sofort. Plezna, tvornica bonbona, Novi-Sad. 8907

Malerlehrling wird aufgenommen bei Jos. Holzinger, Maribor, Prešernova ul. 26. 8433

Lehrling mit guter Schulbildung, der slow. u. deutschen Sprache mächtig, wird per sofort oder nach Schulabschluss aufgenommen bei Ferd. Kaufmann, Speisereihandlung, Krajska Petra trg 1. 8520

Kinderfräulein zu 2 Knaben, 6 u. 8 Jahre, lustig, nett, deutschsprechend, welche Nähkenntnisse hat und bei häuslicher Arbeit mithilft, wird per sofort gesucht. Anfr. an Joseph Birnbaum, Karlovac. 8513

Wirklchen Verdienst finoen agile, anständig. Personen durch Privatfundenbeisuch mit eingeführten erprobten Artikeln. Auskunst erteilt Boris, Maribor, Urbanova 19/1. 8179

Handelsangestellter der Galanteriewarenbranche, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, militärfrei, wird aufgenommen. Es wird nur auf erklaffige, tüchtige Kraft reflektiert. Offerte mit Bild, Angaben und Ansprüchen unter „Erstklassig“ an die Bero. 8268

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen bei M. Stumpf, Pristanska ul. 4. 8478

Verlässlicher Mann zu einer kleinen Nebinger Kuchlanlage mit elektr. Antrieb, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Der selbe muß selbständig sein. Nur tüchtere, gewissenhafte, unabhängige, ältere Männer mögen sich melden an: Grand Hotel Novaf, Barabzin. 8608

Für Industriebüro wird tüchtiger Kontorist oder Kontoristin aufgenommen. Bedingung: Mächtig schreiben, deutsche u. serbokroatische Korrespondenz sowie Buchhaltungsentnisse. Offerte mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen an: Vereinigte Rohstoffschleifsteimwerke, G. m. b. H., Rogatec. 8603

Kanzleipraktikant oder Praktikantin, der slow. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird gesucht. Bedingung: Gehalt mit Wohnung Din 750. Gesuche mit Zeugnisabschriften an Granitindustrie Ehrlich, Diplomica. 8611

Tapezierer-Lehrjunge, mit drei Bürgerschulen bevorzugt, wird aufgenommen R. Bessat, Canlarjeva ul. 2. 8779

Lehrling mit ganzer Verpflegung, 3 Jahre Lehrzeit, wird sofort aufgenommen. Firma A. Zucker, Trzaska c. 2. 8641

Funde - Verluste

Gefunden im Buschenschant Galtbärth 1 Kinderroß, 1 Stock, 1 Schüssel, 1 Ros. 8537

HERZ- UND FRAUENHEILBAD TATZMANNSDORF
das deutschösterreichische Franzensbad (Burgenland), Besondere Heilerfolge bei: Herzleiden, Frauenkrankheiten (Kindarlosigkeit), Blutarmut, Bleichsucht, Erkrankungen der Harnorgane, Arteriosklerose, gichtischen Erkrankungen, Basedow usw.

Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Mineral-, M- und natürliche kohlensäure Sprudelbäder! Bad Tatzmannsdorf geht neuer nach Errichtung einer Zentralheizungsanlage und Erbauung von Badekabinen im Kurhof auf Jahresbetrieb über! Im Winterbetrieb auch diätetische Kuren für Zuckerkrank! Franzensbader Kur! Wasserheilstätte! Moorbäder. Sommermonat: 1. April bis Ende Oktober. - Wintermonat: 1. November bis Ende März! Günstige Penionspreise in der Vor- und Nachsaison: In Villen und Hotels der Kurbad-A.G. S 14-15-50 (Logis, 4 Mahlzeiten, Beleuchtung, Heizung, Bedienung, Bäder und normale ärztliche Ordination eingeschlossen.) Nur für Moorbäder Aufzahlung am Gebrauchstag 1 S 50 g. Kurtaxe und Wust separat. - Kurmusik, Tanzreunionen und Konzerte. - Zureise ab Wien (Aspangbahnhof) bequem in direkten Wagen möglich. Ab Bad Tatzmannsdorf sehr lohnende Ausflüge! - Verlangen Sie Prospekte: 1. Kurbad A.G. und 2. Kurkommission in Bad Tatzmannsdorf. 8194

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weissfluss
auch in alten Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche, über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete
Timm's Kräuterkuren.

Einfaches Verfahren ohne Berufsstörung, ohne Spritze. Tausendfach bewährt. Dankeschreiben in ungeschätzten Mengen liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden. Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7- Rückporto in Briefmarken.
I. V. Timm, Chem.-Pharm. Labor., Hannover

Hausbesitzer

denen die Mauerfeuchtigkeit den Wert ihrer Häuser vernichtet.

Baumelster
und Alle, welche nasse Mauern trockenlegen oder gegen Nässe isolieren wollen, verwenden unser absolut verlässliches Isolierpräparat

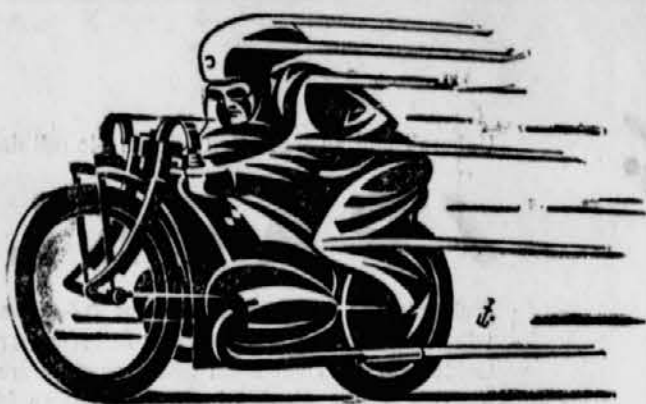
„I S O L“

Prospekte mit Gebrauchsanleitung kostenlos.
LJUBLJANSKA KOMERCIJALNA DRUŽBA, LJUBLJANA
Bleiweisova 18. 5431

Erstklassiges Objekt

gelegen in einem Gemeindeorte an der Hauptstraße in der Nähe Ormož, bestehend aus einem Wohn- und Geschäftsgebäude mit gut eingeführtem Geschäft, 4 Zimmer, Geschäftslokal, Magazine, Wirtsstube, Großkellerei mit 500 Hl Gebinde, große Bodenräumlichkeiten mit kompletten großen Wirtschaftsgebäuden und Fundus instruktus, Acker, Wiesen und Garten insgesamt 35 Joch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur ernste Käufer wollen sich unter Chiffre „8587“ an die Verwaltung des Blattes wenden. 8587

BMW



SCHNELLSTES MOTORRAD DER WELT!

Führend in Leistung, Konstruktion und Eleganz!

BAYRISCHE MOTOREN-WERKE, MÜNCHEN 13

FABRIKSVERTRETUNG: **ER. FASCHING** 8474

BMW-WERKSTÄTTE: „**MAGNETO**“ **K. DADIEU**

KRALJA PETRA TRG 1 **MARIBOR** DRŽAVNA CESTA 22-24

Grazer Mittelschülerheim

Prof. Dr. Karl Klug

Graz, Griesgasse 2. Tel. 17-92

Familiäres Heim unter fachmännischer Leitung für öffentliche Schüler und Privatisten aus gutem Hause. Geringe Schülerzahl, daher sorgfältige Beaufsichtigung und Pflege. Kräftige, gesunde Kost, große, sonnige Räume. Für Privatisten Maturakurse. Kein verlorenes Jahr. Prospekte kostenlos.

Praktikant

mit guten Schulzeugnissen, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird mit 1. Juli aufgenommen. Firma **Michelič**, Maribor, Gosposka ul. 14

Bundes-Lehranstalt für das Baufach

und

Kunstgewerbe

Graz, Pfeifengasse 1

Einschreibungen

30. Juni vormittags.

Aufnahmsprüfungen

30. Juni bis 2. Juli.

Auskünfte durch die Direktion. Telefon 3023.

Buschenschank

ZENCOVICH

Razvanje-Pivola

eröffnet!

Wein 10 und 14 Din

Gasthaus Lešnik, Nova vas

Sonntag, den 22. Juni 1930:

Backhandel-Schmaus!

Auch für verschiedene andere Speisen sowie Hausmehlspeisen ist gesorgt. Vorzüglichste Weine und frisches Fassbier. Alle liebsten Gäste laden hierzu. 8524 **Ivan und Angela Lešnik.**

EINLEGE-ESSIG



Kokos

Teppiche
Matten

Linoleum
Velour- u.
Boucle-Teppiche

»**Weka**« Maribor

Nach der Konkursaufhebung

sind bei der Firma

Makš Durjava & Co.,
Maribor, Gregorčičeva ul. 24

noch große Mengen fertiger Herrenwäsche aller Art (weiße Hemden, Zephyr-, Popelin-, Panama-, Sport- und Nachthemden, Unterhosen) sowie verschiedene Zephyr-, Popeline, Chiffone usw. am Lager geblieben und gelangen diese Waren von heute an, weit unter Fabrikpreisen zum Verkauf. Am Lager ist auch eine große Auswahl von fertigen Pyjamas und Pyjamastoffen. Der Verkauf en gros und en detail findet nur in der Fabrik, Maribor, Gregorčičeva ul. 24, statt. 7082

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beidseitigen Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BZUMEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P. Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

la. Mauerziegel

Dach- und Füllziegel gibt laufend wieder ab 7230

Ziegelei

TSCHERNITSCHER
Kamnica

Stadtwohnung Widenerstrasse-va ul. 16 (nicht mehr Trubarjeva ulica 5).

Scheck- und Kontrollstreifen

für sämtliche Registrierkassen zum Engro-Preise erhältlich bei **Ludv. Baraga, Ljubljana, Šelenburgova 6**

für Gurken u. s. w., ferner Weineslg, Spirit für Obst einlegen, alle Arten Liköre, Treber, Geläger, Sliwowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu mäßigen Preisen
En gros! erhältlich nur bei der Firma En detail!

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka ul. 9

Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen und Sirup 7531

Insel Koločep

bei Dubrovnik (Ragusa)

Pension Kalamota

Schönstes Sandstrandbad an der Pensionsterrasse kostenlos, feinste Wiener Küche, Wasserport. Ganze Pension 65-75 Din. Verlangen Sie Prospekte! Besitzer Major i. P. H. Marčić, 8610

Privatkunden!

Firmen, welche den Verkauf an Privatkunden durch Agentenbesuch oder als Versandgeschäft nachweisbar mit Erfolg pflegen, können den Vertrieb eines Artikels mit hohem Gewinn übernehmen. — Reelles nachweislich leicht mit hohem Verdienst verkäufliches Erzeugnis einer Weltfirma. Seriöse Firmen schreiben unter: „Konkurrenzlos 7212“ an

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G., WIEN

I. Schulerstraße 11 8507

Natürlich, radioaktives
Sisaker
Mineralwasser



VLASNIK
P. TESLIĆ
SISAK

HEILT: Mattigkeit, Arteriosklerose, Haut-, Frauen- und Augenleiden, weiterhin Drüsen-, Darm- und Magenkrankheiten, Atemorgane, Geschlechts- u. Harnorgane, Nieren- und Gallensteine, Kröpfe, Hämorrhoiden u. Fruchtllosigkeit. Schmackhaft mit Wein, Milch und Fruchtsäften. Verlangen Sie überall das erfrischende Sisaker Mineralwasser, es fördert u. erhält Ihre Gesundheit.